



DIE UKRAINE IN POLITIKBEZOGENEN LÄNDERRANKINGS

■ ANALYSE

Die Ukraine in politikbezogenen Länderrankings.

Demokratie, Rechtsstaat und Bürgerrechte im internationalen Vergleich
Von Heiko Pleines, Bremen 2

■ DOKUMENTATION

Politikbezogene Länderrankings im Überblick 5

Zusammengestellt von Christina Hinz

Bertelsmann Transformation Index (BTI) 6

Freedom in the World 8

Freedom of the Press 10

Nations in Transit 12

Press Freedom Index 18

Corruption Perception Index 19

Worldwide Governance Indicators 21

■ CHRONIK

Vom 28. April bis zum 12. Mai 2009 25

Die nächste Ausgabe der Ukraine-Analysen erscheint am 26.5.2009.



Analyse

Die Ukraine in politikbezogenen Länderrankings. Demokratie, Rechtsstaat und Bürgerrechte im internationalen Vergleich

Von Heiko Pleines, Bremen

Zusammenfassung

Eine ganze Reihe von Länderrankings, erstellt von Freedom House, der Bertelsmann Stiftung, Transparency International und anderen Nichtregierungsorganisationen, versucht, die politische Situation in den Ländern der Welt regelmäßig einer numerischen Bewertung zu unterziehen. Der vorliegende Beitrag untersucht, wie die Ukraine in diesen Rankings abschneidet. Insgesamt zeigen die Länderrankings, dass die Ukraine sich auf dem nach der Orangen Revolution erreichten Niveau konsolidieren konnte. Insbesondere in den Bereichen Wahlen und Medien waren in Folge der Orangen Revolution in den Rankings deutliche Verbesserungen konstatiert worden. Gleichzeitig verzeichnen sie kaum Fortschritte bei der Qualität des Rechtsstaates und der Bekämpfung der Korruption. Insgesamt kann die Ukraine sich klar von der russischen Entwicklung absetzen und als führender GUS-Staat auf dem Weg zum demokratischen Rechtsstaat etablieren. Im internationalen Vergleich wird aber auch deutlich, dass die Ukraine in fast allen Bereichen weit hinter den mittelosteuropäischen Transformationsländern zurückliegt. Die Aussagekraft der Rankings ist allerdings aufgrund methodischer Probleme und insbesondere aufgrund der Subjektivität der erfassten Indikatoren eingeschränkt.

Einleitung

Seitdem Freedom House 1972 begann, die Freiheit in den Ländern der Welt in einem Ranking zu bewerten, hat die Idee, Gesellschaften mit Schulnoten zu belegen, zunehmend Anhänger gewonnen. Insbesondere in den letzten zehn Jahren ist zur systematischen und vergleichenden Einschätzung der politischen Situation eine ganze Reihe von neuen Projekten aufgenommen worden. Dadurch sind zum einen die erfassten Bereiche des politischen Lebens ausdifferenziert worden und zum anderen die Bewertungsverfahren komplexer geworden.

Während das erste Freedom House Rating noch einfach nach politischen Rechten und Bürgerrechten unterschied, erfasst etwa das 1995 begonnene Freedom House Projekt »Nations in Transit« mittlerweile sieben Bereiche, vom nationalen Regierungssystem über Wahlen und Medien bis zu lokaler Selbstverwaltung und Korruptionsbekämpfung. Der Bertelsmann Transformation Index, der 2003 eingeführt wurde, wertet fast 40 Indikatoren aus. Der Global Integrity Report, der im selben Jahr zum ersten Mal erstellt wurde, basiert sogar auf fast 300 Indikatoren, kann aber deshalb nur eine kleinere Zahl von Ländern erfassen. Hinzu kommen eine Reihe von Rankings, die bewusst nur Teilaspekte des politischen Lebens erfassen, etwa Medienfreiheit oder Korruption.

Durch die Zunahme der Indikatoren werden auch die Bewertungen komplexer. Während das erste Freedom House Ranking noch einfach Noten von 1 bis 7 vergab, basieren die neueren Indizes auf Durchschnittsn, die über dreistellige Werte auch die Bildung einer differenzierten Rangliste aller Länder der Welt erlauben.

Alle politikbezogenen Länderrankings beziehen sich vorrangig auf die Ideale von Demokratie, Menschenrechten und Rechtsstaat und bewerten, wie nah einzelne Länder diesen Idealen kommen. Perfekte rechtsstaatliche Demokratien erhalten so die besten Noten, während Diktaturen grundsätzlich am Ende der Ranglisten stehen. In einigen Rankings werden allerdings zusätzlich noch die Managementleistung der Herrschenden oder sozioökonomische und wirtschaftspolitische Indikatoren aufgenommen.

Die meisten Ratings basieren auf der Einschätzung von Experten. In der Regel erstellen ein oder zwei Experten jeweils ein Ländergutachten, das dann von einigen weiteren Experten begutachtet und bei Bedarf korrigiert wird. Die Experten sind dabei in der Regel als Wissenschaftler oder Journalisten gut mit dem jeweiligen Land vertraut. Alternativ werten einige Indizes, wie etwa der Corruption Perception Index von Transparency International, Meinungsumfragen unter der Bevölkerung oder unter Wirtschaftsvertretern aus. In Reaktion auf die zunehmende Zahl von Indizes hat die Weltbank einen Metaindex gebildet. Die Worldwide Governance Indicators fassen die Ergebnisse von insgesamt 31 Indizes in einem neuen Index zusammen.

Einen Überblick über die Länderrankings gibt die Dokumentation ab Seite 5. Hier soll nun analysiert werden, wie die Ukraine in diesen Ratings abschneidet. Dabei wird zum einen gezeigt, wie sich die Bewertung der Ukraine seit der Orangen Revolution verändert hat und zum anderen die aktuelle politische Situation in der Ukraine mit der ihrer post-sozialistischen Nachbarländer verglichen.

Zeitvergleich

Wie nicht anders zu erwarten, hat sich die Bewertung der Ukraine in den Länderratings durch die Orange Revolution verbessert. Im Freedom House Rating »Freedom of the World«, das Noten von 1 (frei) bis 7 (nicht frei) vergibt, ist die Bewertung für politische Rechte von 4 auf 3 und für Bürgerrechte von 4 auf 2 gestiegen. Auf der zehnstelligen Skala des Bertelsmann Transformation Index stieg die Ukraine direkt nach der Orangen Revolution von 5,9 auf 7,0 Punkte und verbesserte sich damit in der weltweiten Rangliste der Transformations- und Entwicklungsländer von Platz 44 auf Platz 32.

Bei den einzelnen Teilaspekten des politischen Lebens ergeben sich jedoch deutlich divergierende Bilanzen der Orangen Revolution. Deutliche Verbesserungen konstantiert das Freedom House Rating »Nations in Transit« bei Wahlen, bei der Zivilgesellschaft und bei Medien. Die seit der Orangen Revolution deutlich verbesserte Lage der Medien bestätigt auch der Press Freedom Index der Reporter ohne Grenzen.

Alle Verbesserungen fallen in den Zeitraum von 2004 bis 2006. Seitdem ist die Bewertung der Ukraine in den oben genannten Rankings weitgehend unverändert geblieben. Eine weitere Demokratisierung nach dem Mobilisierungserfolg der Orangen Revolution hat aus Sicht der Rankings in den letzten vier Jahren nicht stattgefunden.

Keine Verbesserungen seit der Orangen Revolution zeigt Nations in Transit beim Rechtsstaat und bei der Korruptionsbekämpfung. Die Bewertung des Rechtsstaates fällt 2008 sogar zum ersten Mal wieder schlechter aus als im Jahr vor der Orangen Revolution. Die selben Trends zeigen die beiden entsprechenden Rubriken der Worldwide Governance Indicators der Weltbank. Fehlende Fortschritte bei der Korruptionsbekämpfung bescheinigt der Ukraine auch der Corruption Perception Index von Transparency International.

Zusammenfassend zeigen die Rankings, dass die Orange Revolution besonders bei den Kernthemen der Proteste, faire Wahlen und freie Medien, nachhaltige Erfolge erzielen konnte. Gleichzeitig sind die Fundamente für einen demokratischen Rechtsstaat aber vor allem aufgrund einer manipulierbaren Justiz und verbreiteter Korruption weiterhin schwach.

Ländervergleich

Der Erfolg der Orangen Revolution, so wie er in den Länderratings eingeschätzt wird, zeigt sich besonders deutlich im Vergleich mit Russland. Während Russland in den meisten Ratings unter Präsident Wladimir Putin auf der Stelle trat oder in Richtung »unfrei« und

»autoritär« rutschte, konnte die Ukraine in den meisten Rankings aufsteigen. Die Schere zwischen der Ukraine und Russland wurde dementsprechend von 2004 bis 2006 zunehmend größer.

Im Freedom House Rating »Nations in Transit« lagen Russland und die Ukraine 2002 in allen erfassten Kategorien noch gleich auf. 2006 lag die Ukraine bei Wahlen, Zivilgesellschaft und Rechtsstaat auf der Skala von 1 bis 7 bereits gut 2 bis 3 Punkte vor Russland. Beim Rechtsstaat betrug der Abstand immer noch einen Punkt und nur bei der Korruptionsbekämpfung waren die beiden Länder weiterhin fast gleichauf.

Ebenfalls interessant ist der Vergleich mit Georgien. Dort hatte die Rosenrevolution 2003 ähnliche Demokratisierungserwartungen geweckt, wie im Folgejahr die Orange Revolution in der Ukraine. Während die Ukraine ihre Demokratisierungserfolge aber in den folgenden fünf Jahren behaupten konnte, ist Georgien 2007/08 im Wesentlichen wieder auf die Werte vor dem Machtwechsel zurückgefallen. Die Bewertung von Rechtsstaatlichkeit und Medienfreiheit fällt sogar schlechter aus.

Insgesamt erreicht die Ukraine damit in allen politikbezogenen Länderrankings die besten Werte aller GUS-Staaten. Umso mehr zeigt deshalb der Vergleich mit Polen, wie stark sich die ehemals sozialistischen Länder mittlerweile unterscheiden. In vielen Rankings liegt die Ukraine immer noch näher an den russischen als an den polnischen Werten. Dies zeigt sich insbesondere bei den Worldwide Governance Indicators der Weltbank. Hier haben die beiden GUS-Länder fast durchgehend negative Werte, die für unterdurchschnittliche Qualität stehen, während Polen nur positive Werte aufweist. Im Durchschnitt liegt die Ukraine 0,88 Punkte hinter Polen und 0,35 Punkte vor Russland. Auch beim Bertelsmann Transformation Index und beim Corruption Perception Index von Transparency International ist der ukrainische Abstand zu Polen größer als der zu Russland.

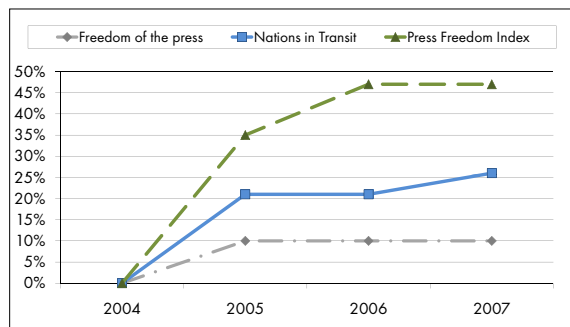
Bei zentralen Kategorien des Nations in Transit-Rankings wie Wahlen, Zivilgesellschaft und Medien liegt die Ukraine jedoch mittlerweile näher an Polen als an Russland und jeweils nur knapp hinter dem EU-Mitgliedsland Rumänien.

Äpfel und Birnen?

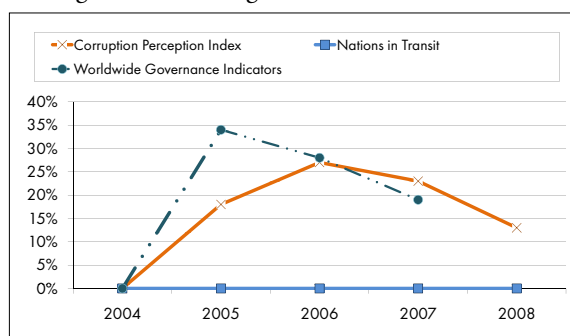
Die Aussagekraft dieser Rankings ist aber umstritten. Während viele Politikwissenschaftler mit Länderrankings arbeiten, um Demokratisierungsprozesse international zu vergleichen und Einflussfaktoren für erfolgreiche Transformationen zu identifizieren, bezeich-

nen andere die Rankings bestenfalls als PR-Gag und schlimmstenfalls als Täuschungsmanöver.

Deutlich zeigt sich die begrenzte Aussagekraft beim Vergleich verschiedener Indizes, die das gleiche messen wollen. Zur Medienfreiheit gibt es mit dem Freedom of the Press Rating, Nations in Transit – Media und dem Press Freedom Index gleich drei voneinander unabhängige Rankings. Die folgende Grafik zeigt umgerechnet auf eine Einheitsskala die prozentuale Verbesserung der jeweiligen Indexwerte der Ukraine seit der Orangen Revolution. Die Jahreszahlen beziehen sich auf das tatsächlich bewertete Jahr und nicht wie in der folgenden Dokumentation auf das zur Bezeichnung des Rankings gewählte Erscheinungsjahr.



Alle drei Indizes zeigen eine deutliche Lageverbesserung. Die erheblichen Unterschiede zwischen der Entwicklung der einzelnen Indexwerte zeigen aber auch, dass einer numerischen Erfassung der Medienfreiheit Grenzen gesetzt sind. Ebenfalls erhebliche Unterschiede ergeben sich bei den verschiedenen Indizes zu Korruption, deren Veränderung seit der Orangen Revolution die folgende Grafik zeigt.



Ein Problem der Länderrankings liegt darin, dass verkürzte journalistische Darstellungen den Erklärungswert der Indizes überstrapazieren. Besonders deutlich

zeigt sich dies beim Corruption Perception Index von Transparency International, der in den Massenmedien regelmäßig als Rangliste der korruptesten Länder präsentiert wird, wobei die Entwicklungstendenz jeweils durch einen Vergleich zum Vorjahr beschrieben wird. In den Erläuterungen zum Index erklärt Transparency International beides für unzulässig. Der Index erfasst nur die Wahrnehmung und nicht die tatsächliche Korruption. Studien belegen, dass dies ein wesentlicher Unterschied ist. Direkte Vergleiche zum Vorjahr sind aufgrund unterschiedlicher Quellen, der (wechselnden) Bildung von Durchschnittswerten über mehrere Jahre und weiterer methodischer Probleme nicht möglich.

Auch die Weltbank schwächt im Kleingedruckten die Aussagekraft ihrer Worldwide Governance Indicators erheblich ab. Unter »frequently asked questions« wird so erklärt, dass vier Faktoren für Veränderungen der Länderwerte im Zeitvergleich verantwortlich sein können. Drei dieser Faktoren haben mit der Erhebungsmethode und nicht mit der Entwicklung des Landes zu tun. Abschließend wird konstatiert, dass zwei dieser Faktoren »insgesamt typischerweise nur einen sehr geringen Effekt haben«.

Wichtiger noch als methodische Fragen der Indexbildung ist aber für die Aussagekraft aller Länderrankings, dass sie auf den subjektiven Einschätzungen von Experten beruhen. Diese Experten haben in der Regel keinen Zugang zu zusätzlichen, öffentlich nicht zugänglichen Informationsquellen, sondern beziehen ihre Einschätzungen aus journalistischen Publikationen und persönlichen Erfahrungen als Wissenschaftler, Journalist oder Wirtschaftsvertreter. Gleichzeitig haben die Experten, da sie in der Regel auf ein Land konzentriert sind, nur begrenzte Vergleichsmöglichkeiten. Dass zwei Experten für unterschiedliche Länder den gleichen Zustand mit der gleichen Note beschreiben, ist deshalb bei Weitem nicht garantiert.

Dementsprechend erklärt etwa die Weltbank: »Wir sind uns bewusst, dass den Möglichkeiten dieser Art internationaler Vergleiche hochaggrierter Daten Grenzen gesetzt sind. Deswegen können diese Daten detaillierte länderspezifische Analysen nicht ersetzen.« Und wohl deswegen liefern die meisten Organisationen zu ihren Länderrankings auch jeweils ausführliche Ländergutachten. Diese schaffen es aber meist nicht bis in die Presse.

Über den Autor

Dr. Heiko Pleines ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Forschungsstelle Osteuropa. Er ist als externer Experte tätig für den Bertelsmann Transformation Index, den Global Integrity Report und Transparency International.

Dokumentation

Politikbezogene Länderrankings im Überblick

Zusammengestellt von Christina Hinz

Bertelsmann Transformation Index (BTI)	6
Freedom in the World	8
Freedom of the Press	10
Nations in Transit	12
Press Freedom Index	18
Corruption Perception Index	19
Worldwide Governance Indicators	21

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: BTI Status-Index 2008: Indexwerte und Platzierungen	6
Grafik 2: BTI Management-Index 2008: Indexwerte und Platzierungen	7
Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2009	8
Grafik 4: Freedom in the World: Political Rights 2002–2009	9
Grafik 5: Freedom in the World: Civil Liberties 2009	9
Grafik 6: Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2009	10
Grafik 7: Freedom House: Freedom of the Press 2008	11
Grafik 8: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2008	11
Grafik 9: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2008	12
Grafik 10: Nations in Transit: Freedom House: Wahlen 2008	12
Grafik 11: Nations in Transit: Wahlen 1997–2008	13
Grafik 12: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 2008	13
Grafik 13: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2008	14
Grafik 14: Nations in Transit: Medien 2008	14
Grafik 15: Nations in Transit: Medien 1997–2008	15
Grafik 16: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2008	15
Grafik 17: Nations in Transit: Rechtsstaat 2008	16
Grafik 18: Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2008	16
Grafik 19: Nations in Transit: Korruption 2008	17
Grafik 20: Nations in Transit: Korruption 1999–2008	17
Grafik 21: Press Freedom Index 2008: Indexwerte und Platzierungen	18
Grafik 22: Press Freedom Index 2002–2008	19
Grafik 23: Corruption Perception Index 2008: Indexwerte und Platzierungen	20
Grafik 24: Corruption Perception Index 1998–2008	20
Grafik 25: Worldwide Governance Indicators 2007 (Durchschnittswerte)	21
Grafik 26: Worldwide Governance Indicators: politische Stabilität 1996–2007	22
Grafik 27: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2007	23
Grafik 28: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2007	23
Grafik 29: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2007	24

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: BTI Status-Index 2003–2008: Indexwerte und Platzierungen	7
Tabelle 2: BTI Management-Index 2003–2008: Indexwerte und Platzierungen	8
Tabelle 3: Worldwide Governance Indicators 2007	22

Bertelsmann Transformation Index (BTI)

Erstellt von: Bertelsmann Stiftung (Gütersloh, Deutschland)

Seit: 2003

Häufigkeit: alle 2 Jahre (bisher 2003, 2006, 2008)

Daten beziehen sich auf den Zeitraum bis zum Beginn des Vorjahres

Erfasste Länder: 125 Transformations- und Entwicklungsländer mit mehr als 2 Millionen Einwohnern

Internetadresse: <http://www.bertelsmann-transformation-index.de>

Kurzbeschreibung Status-Index:

Ausführliche Ländergutachten zu allen 125 untersuchten Staaten informieren über Entwicklungsstand, Problemlagen und Steuerungsleistungen, die den Bewertungen jedes Landes zugrunde liegen. Die Ländergutachten werden von externen Länderexperten verfasst und in der Regel unter der Beteiligung von Experten aus den untersuchten Staaten kommentiert und überarbeitet. Die Ergebnisse zeigen Erfolgsfaktoren und Strategien in einzelnen Staaten auf. Durch die umfassende Standardisierung der Untersuchung erlauben sie gezielte Vergleiche von Reformpolitik. Die Länderbewertung erfolgt im Status-Index und im Management-Index.

Der Status-Index bildet den Mittelwert aus den Ergebnissen der Dimensionen »Politische Transformation« und »Transformation zur Marktwirtschaft«. Politische Transformation erfasst über 17 Indikatoren folgende fünf Kriterien: Staatlichkeit; Politische Partizipation; Rechtsstaatlichkeit; Stabilität demokratischer Institutionen; Politische und gesellschaftliche Integration. Wirtschaftliche Transformation erfasst über 14 Indikatoren folgende sieben Kriterien: Sozioökonomisches Entwicklungsniveau; Markt- und Wettbewerbsordnung; Währungs- und Preisstabilität; Privateigentum; Sozialstaat; Leistungsstärke der Volkswirtschaft; Nachhaltigkeit. Die Werte für die einzelnen Indikatoren und damit auch der Status-Index als Mittelwert reichen von 1 bis 10, wobei 10 die höchste Bewertung ist.

Grafik 1: BTI Status-Index 2008: Indexwerte und Platzierungen

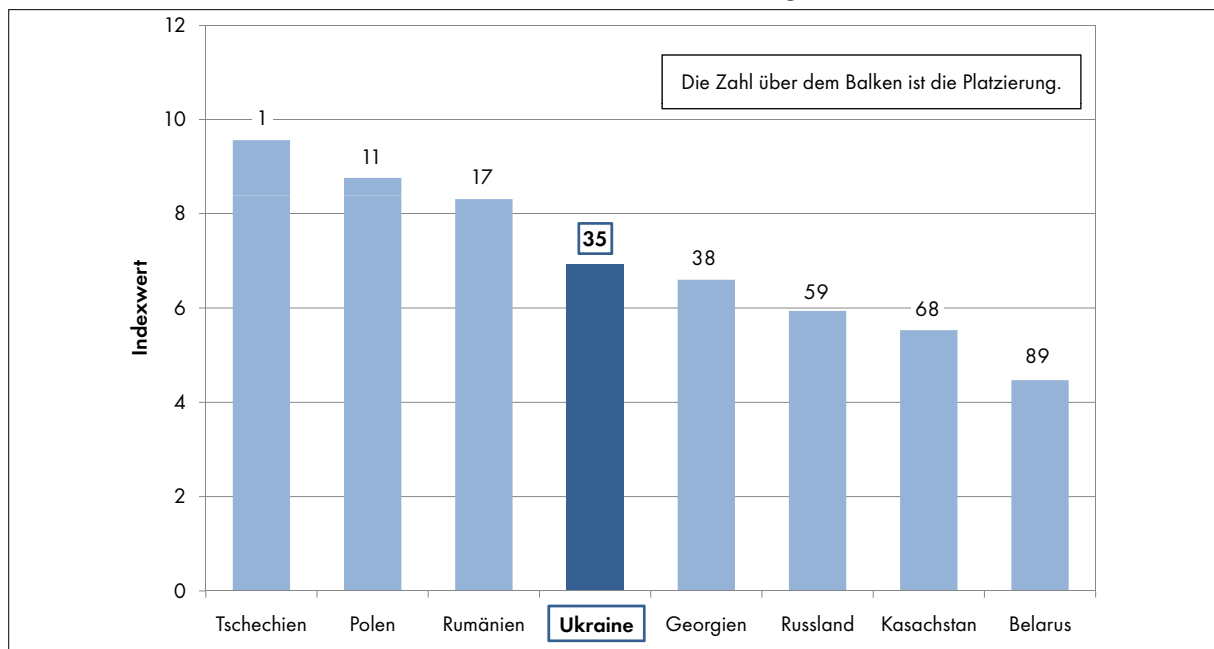


Tabelle 1: BTI Status-Index 2003–2008: Indexwerte und Platzierungen

	Indexwert 2008 (Platzierung)	Indexwert 2006 (Platzierung)	Indexwert 2003 (Platzierung)
Tschechien	9,56 (1.)	9,23 (3)	9,6 (2.)
Polen	8,76 (11.)	8,90 (9.)	9,4 (7.)
Rumänien	8,31 (17.)	7,89 (19.)	7,3 (21.)
Ukraine	6,93 (35.)	6,96 (32.)	5,9 (44.)
Georgien	6,60 (38.)	5,73 (61.)	4,1 (79.)
Armenien	6,41 (41.)	6,26 (44.)	5,7 (46.)
Russland	5,94 (59.)	6,14 (47.)	6,0 (41.)
Kirgistan	5,80 (63.)	4,76 (78.)	4,5 (69.)
Kasachstan	5,53 (68.)	5,48 (66.)	5,1 (61.)
China	4,70 (85.)	4,42 (85.)	4,2 (77.)
Aserbajdschan	4,51 (87.)	4,51 (82.)	4,4 (72.)
Belarus	4,47 (89.)	4,47 (83.)	3,9 (85.)
Tadschikistan	3,80 (106.)	3,50 (102.)	3,2 (100.)
Usbekistan	3,68 (111.)	3,46 (103.)	3,4 (93.)
Turkmenistan	3,39 (115.)	3,20 (109.)	3,3 (96.)

Kurzbeschreibung Management-Index:

Der Management-Index bewertet die Management-Leistungen der politischen Entscheidungsträger unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrads der Transformation. Der Indexwert ergibt sich aus der Management-Leistung, multipliziert mit einem vom Schwierigkeitsgrad abhängigen Faktor. Die »Management-Leistung« ergibt sich aus dem Mittelwert der Bewertungen zu folgenden Kriterien: Gestaltungsfähigkeit; Ressourceneffizienz; Konsensbildung; Internationale Zusammenarbeit. Der Grad der Schwierigkeit von politischer und wirtschaftlicher Transformation wird aus 6 Indikatoren errechnet, die strukturelle Rahmenbedingungen, zivilgesellschaftliche Traditionen, die Intensität gesellschaftlicher Konflikte, das Bildungsniveau, die Wirtschaftsleistung sowie die institutionelle Kapazität des Staates bewerten.

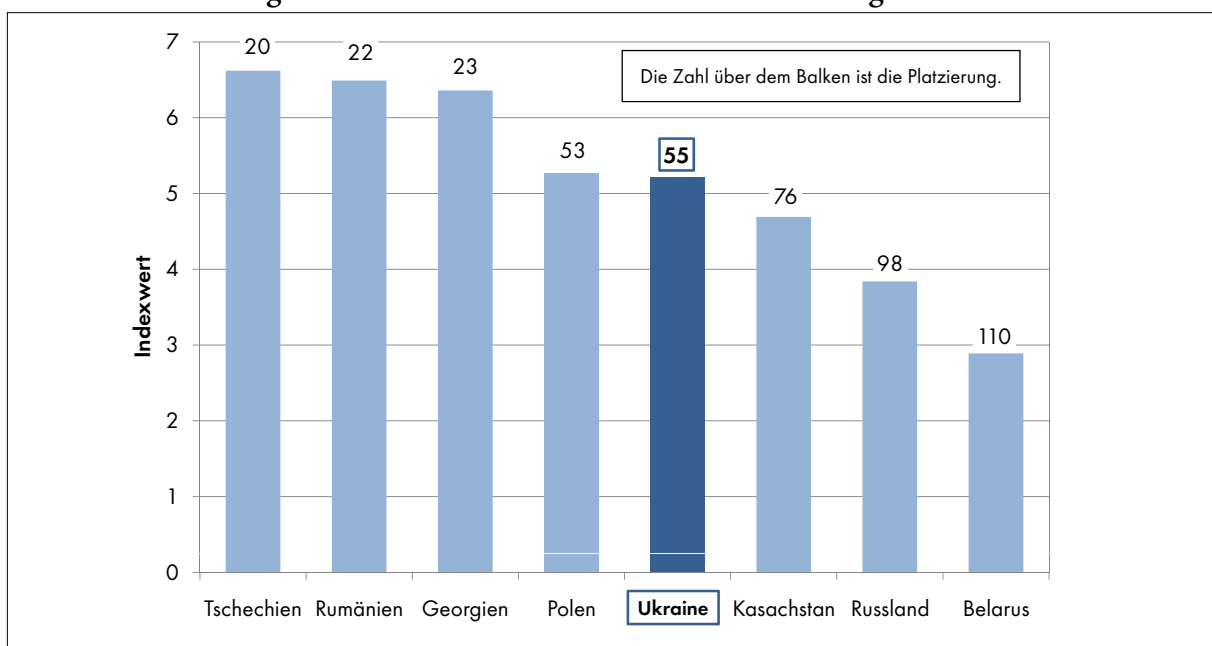
Grafik 2: BTI Management-Index 2008: Indexwerte und Platzierungen


Tabelle 2: BTI Management-Index 2003–2008: Indexwerte und Platzierungen

	Indexwert 2008 (Platzierung)	Indexwert 2006 (Platzierung)	Indexwert 2003 (Platzierung)
Tschechien	6,62 (20.)	6,95 (10.)	6,7 (12.)
Rumänien	6,49 (22.)	6,33 (24.)	5,7 (25.)
Georgien	6,36 (23.)	5,91 (35.)	2,3 (95.)
Polen	5,27 (53.)	6,36 (23.)	6,6 (14.)
Ukraine	5,21 (55.)	4,69 (65.)	5,1 (39.)
Armenien	5,14 (56.)	5,08 (56.)	5,1 (39.)
China	4,92 (67.)	4,48 (70.)	4,4 (55.)
Kasachstan	4,69 (76.)	4,13 (82.)	3,3 (76.)
Kirgistan	4,67 (77.)	4,17 (80.)	3,4 (75.)
Tadschikistan	4,46 (88.)	4,48 (70.)	3,3 (76.)
Russland	3,84 (98.)	3,84 (87.)	5,5 (31.)
Aserbaidshan	3,83 (99.)	3,50 (95.)	3,2 (79.)
Belarus	2,89 (110.)	2,74 (107.)	2,2 (98.)
Usbekistan	2,24 (117.)	2,17 (112.)	1,5 (104.)
Turkmenistan	2,00 (121.)	1,83 (116.)	1,0 (110.)

Freedom in the World

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1972

Häufigkeit: jährlich

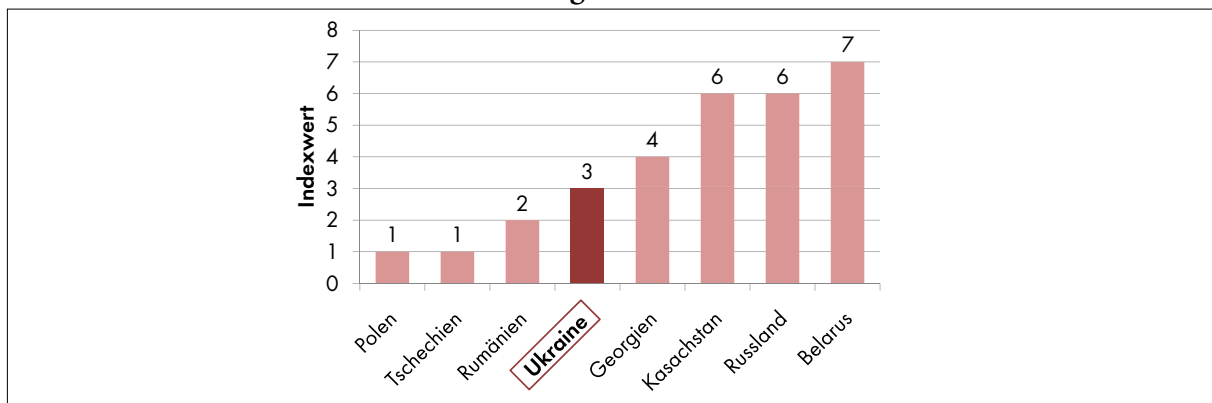
Daten sind für das Vorjahr

Erfasste Länder: 193 und 15 umstrittene Territorien

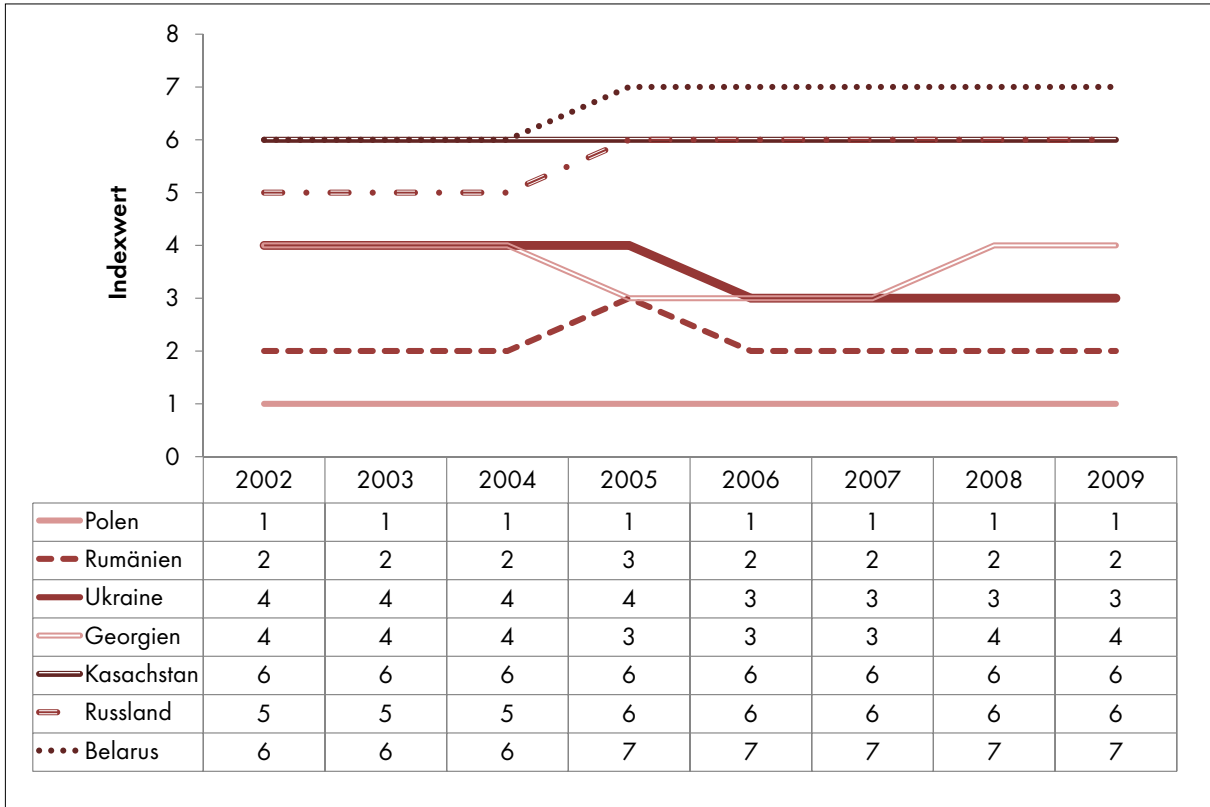
Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

Kurzbeschreibung:

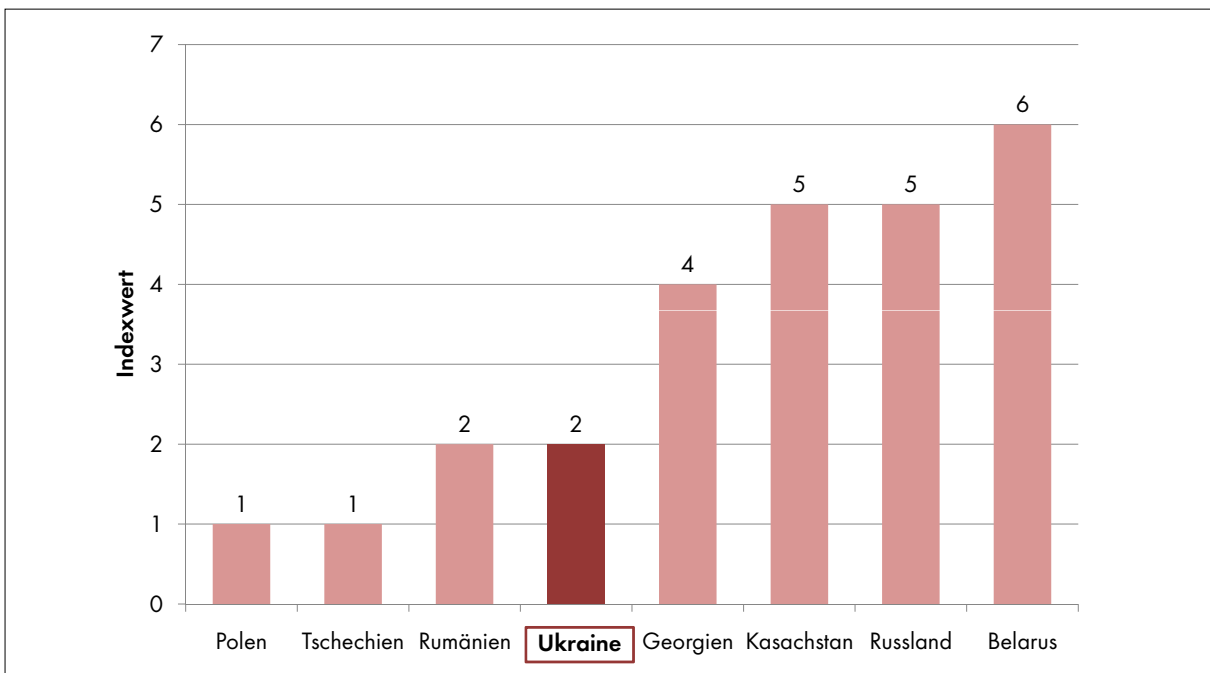
Die Kernforschungsgruppe erstellt gemeinsam mit beratenden Analysten Berichte aus 192 Ländern. Dabei wird eine breite Palette an Datenquellen einbezogen: in- und ausländische Informationen, wissenschaftliche Analysen, Ergebnisse von NGOs und Expertenkommissionen, individuelle berufliche Kontakte und Besuche der jeweiligen Regionen. Die Bewertung erfolgt in den Kategorien politische Rechte und bürgerliche Rechte (Menschenrechte) jeweils auf einer Skala von 1 (frei) bis 7 (nicht frei).

Grafik 3: Freedom in the World: Political Rights 2009


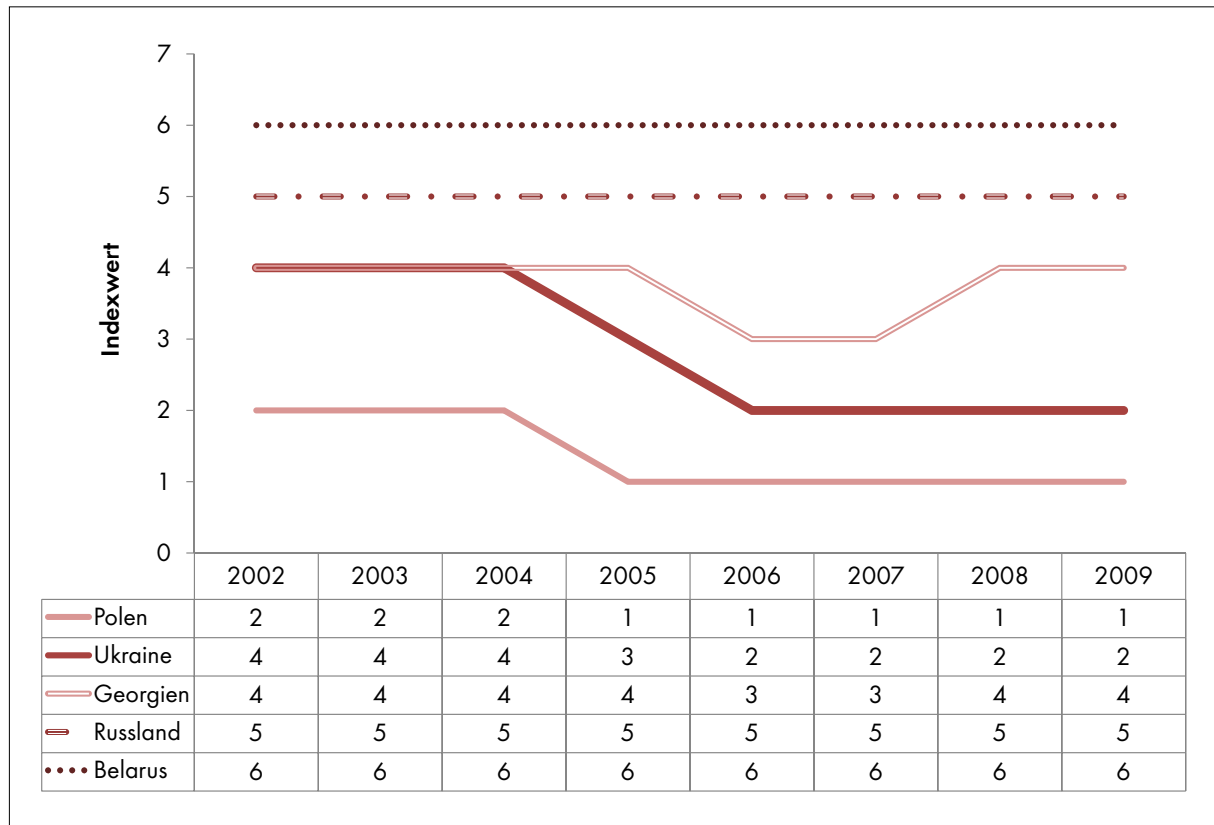
Grafik 4: Freedom in the World: Political Rights 2002–2009



Grafik 5: Freedom in the World: Civil Liberties 2009



Grafik 6: Freedom in the World: Civil Liberties 2002–2009



Freedom of the Press

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1980

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

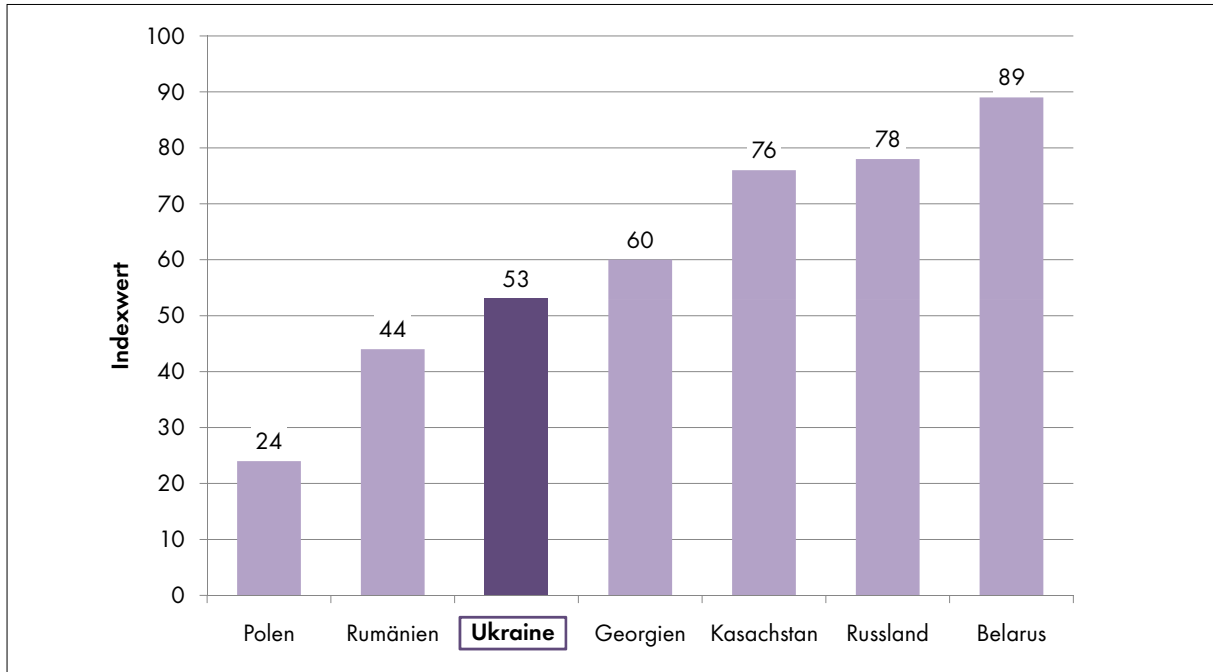
Erfasste Länder: 194

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

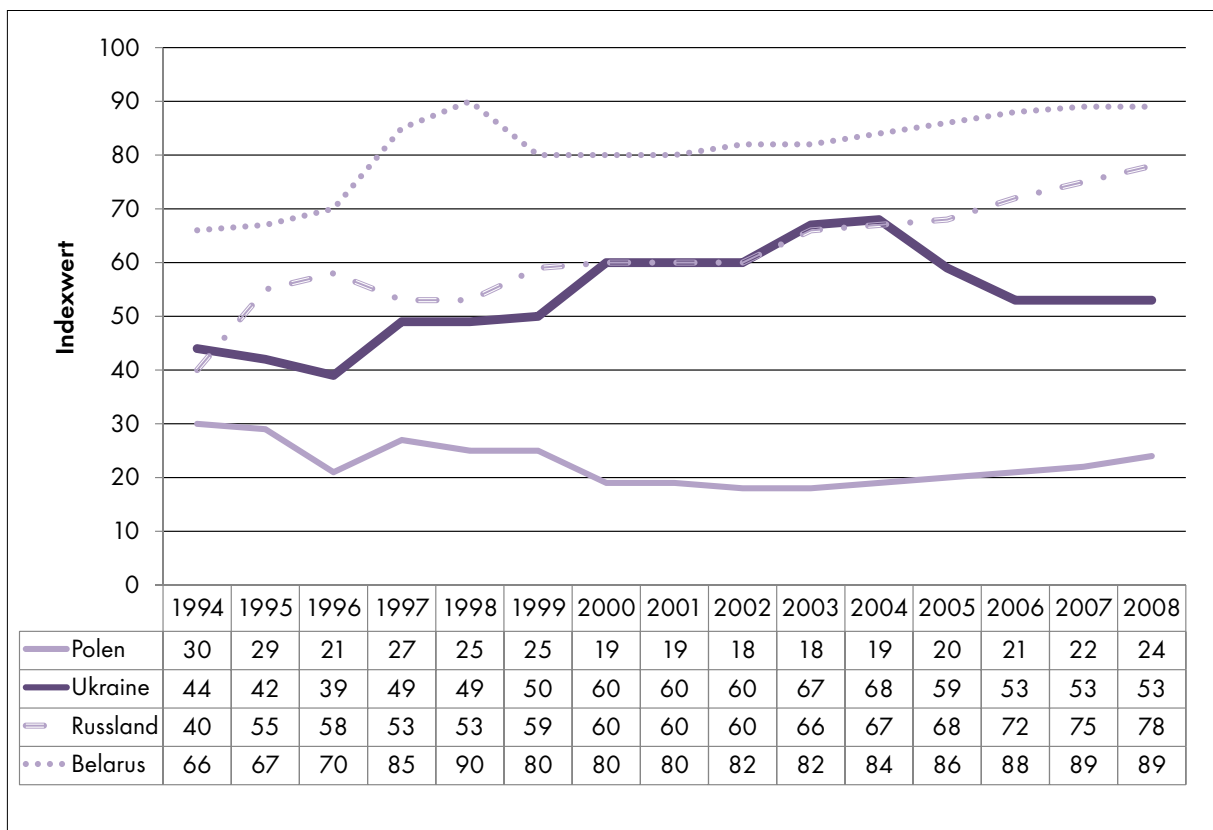
Kurzbeschreibung:

Die Bewertung erfolgt durch Experten auf einer Skala von 0 bis 100, wobei die Medien bei Werten von 0–30 als frei, von 31–60 als teilweise frei und von 61–100 als unfrei beschrieben werden. Printmedien und Rundfunk (Radio und Fernsehen) werden getrennt erfasst, wobei jeweils die drei Bereiche gesetzliche Regelung, politische Einflussnahme und wirtschaftlicher Druck bewertet werden. Der Länderwert wird als einfacher Durchschnitt gebildet.

Grafik 7: Freedom House: Freedom of the Press 2008



Grafik 8: Freedom House: Freedom of the Press 1994–2008



Nations in Transit

Erstellt von: Freedom House (Washington, USA)

Seit: 1997

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für das Vorjahr

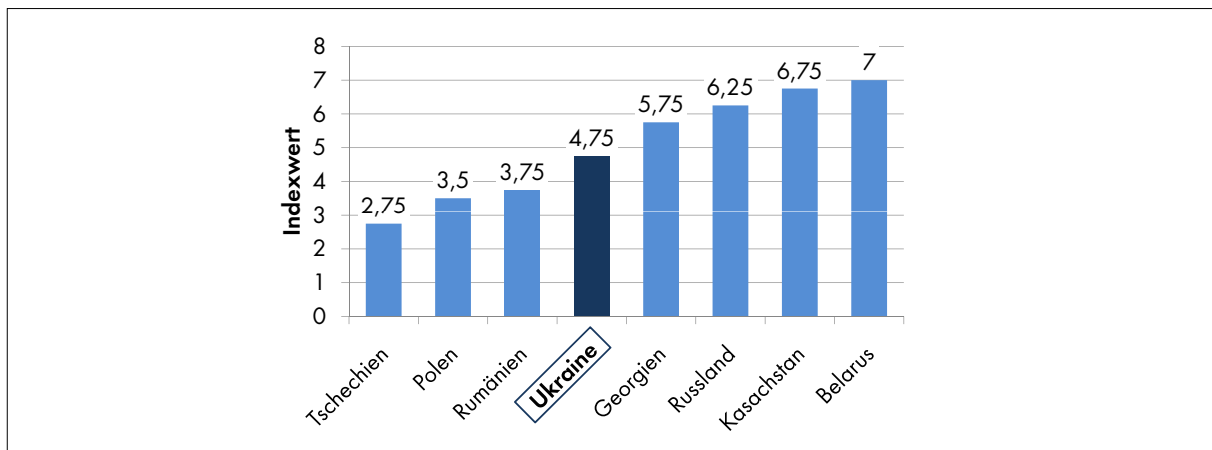
Erfasste Länder: 29 post-sozialistische Staaten

Internetadresse: <http://freedomhouse.org>

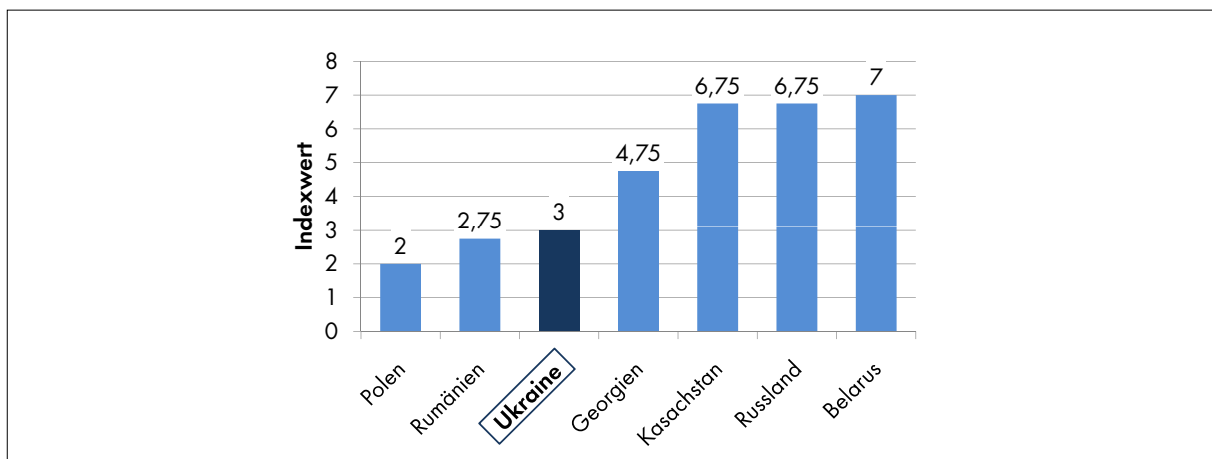
Kurzbeschreibung:

Die Bewertung basiert auf dem Länderbericht eines Experten, der folgende sieben Bereiche analysiert: nationales Regierungssystem, Wahlen, Medien, lokale Selbstverwaltung, Zivilgesellschaft, Rechtsstaatlichkeit, Korruption. Amerikanische sowie zentral- und osteuropäische wissenschaftliche Berater evaluieren und überprüfen die Berichte auf Genauigkeit, Objektivität und vollständige Informationen. Die Länderbewertungen spiegeln den Konsens von Freedom House, Nation in Transit und den Autoren wider. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 1 (demokratisch) bis 7 (autoritär).

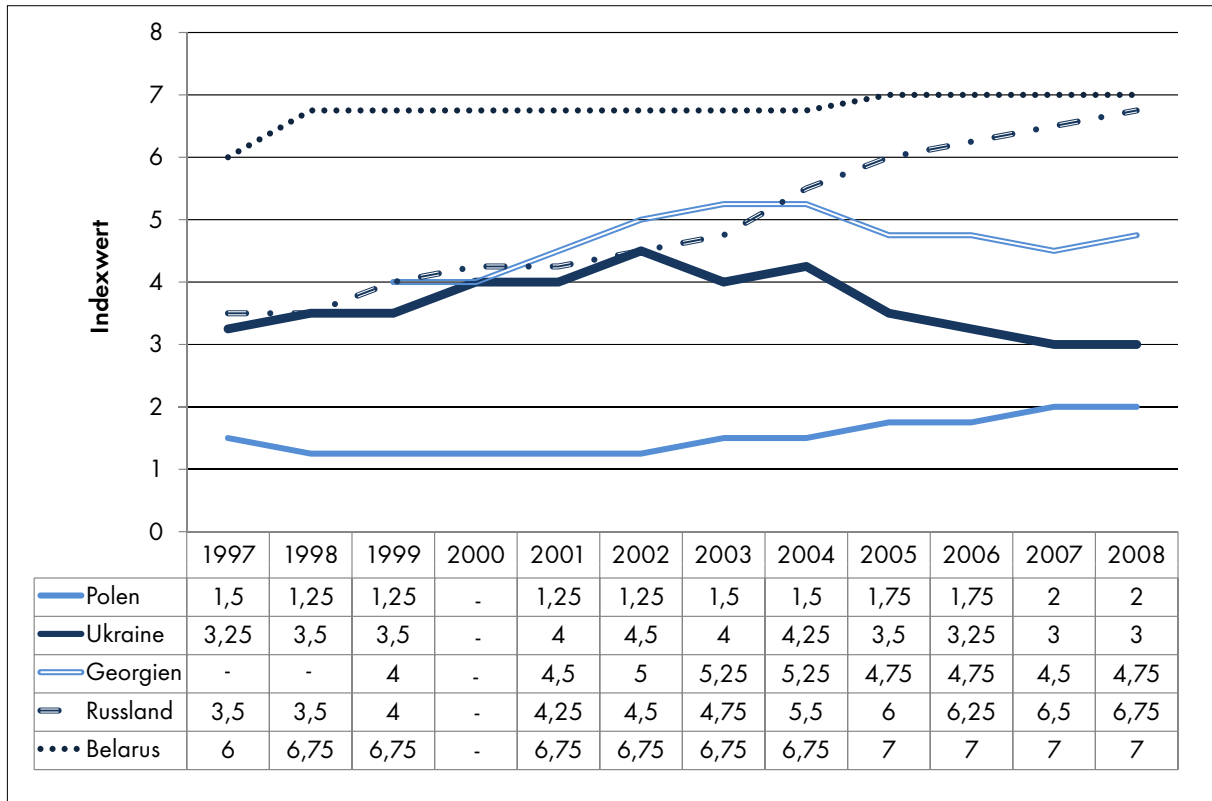
Grafik 9: Nations in Transit: Nationales Regierungssystem 2008



Grafik 10: Nations in Transit: Wahlen 2008

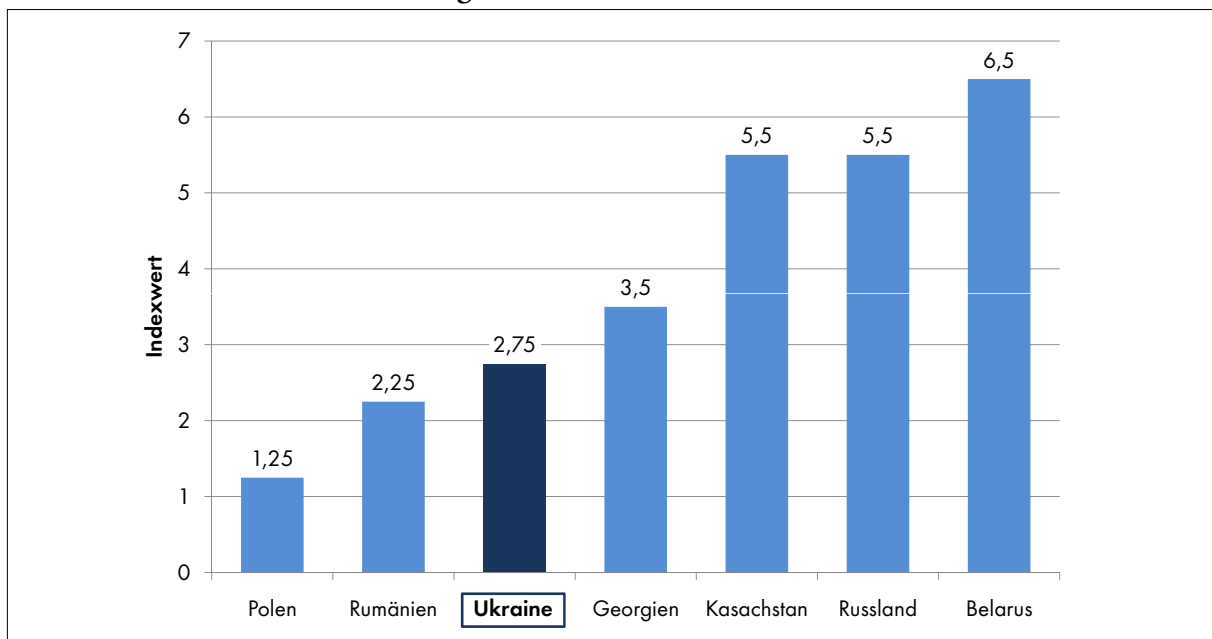


Grafik 11: Nations in Transit: Wahlen 1997–2008

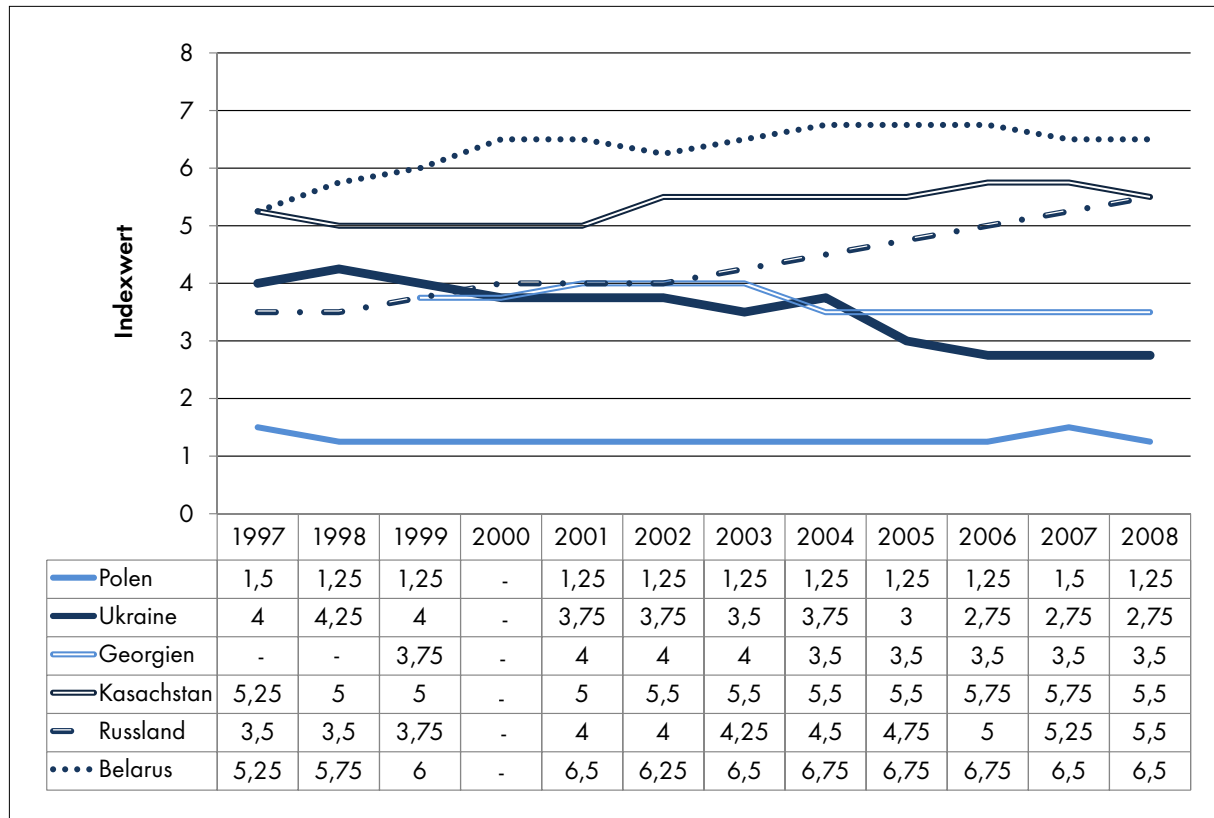


Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 12: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 2008

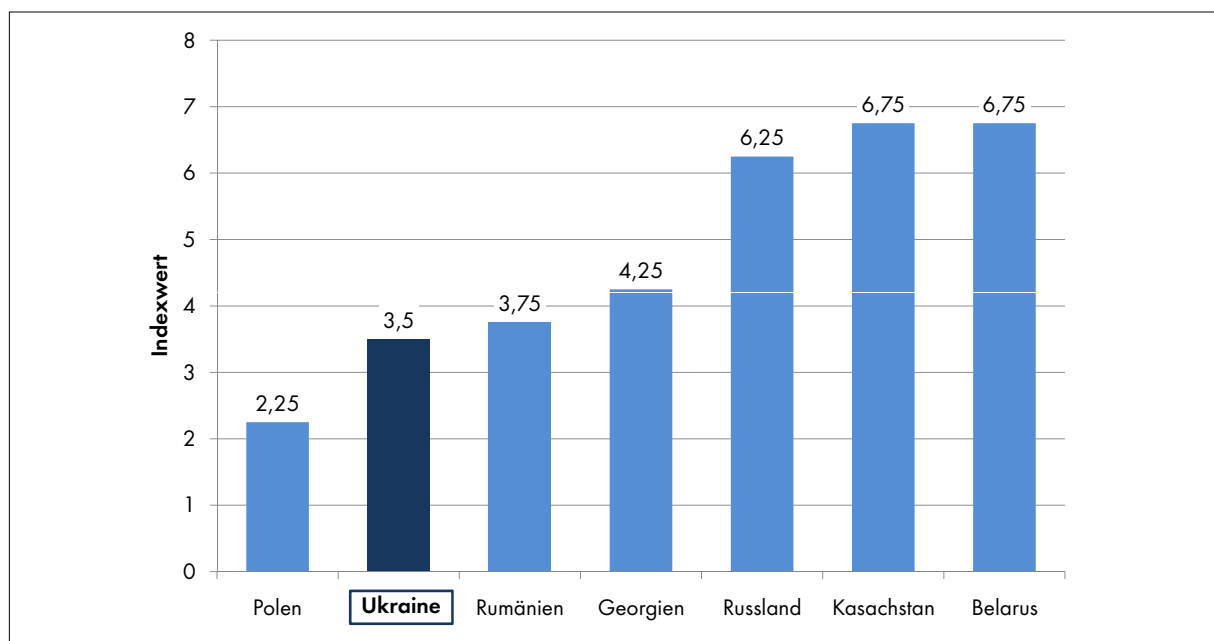


Grafik 13: Nations in Transit: Zivilgesellschaft 1997–2008

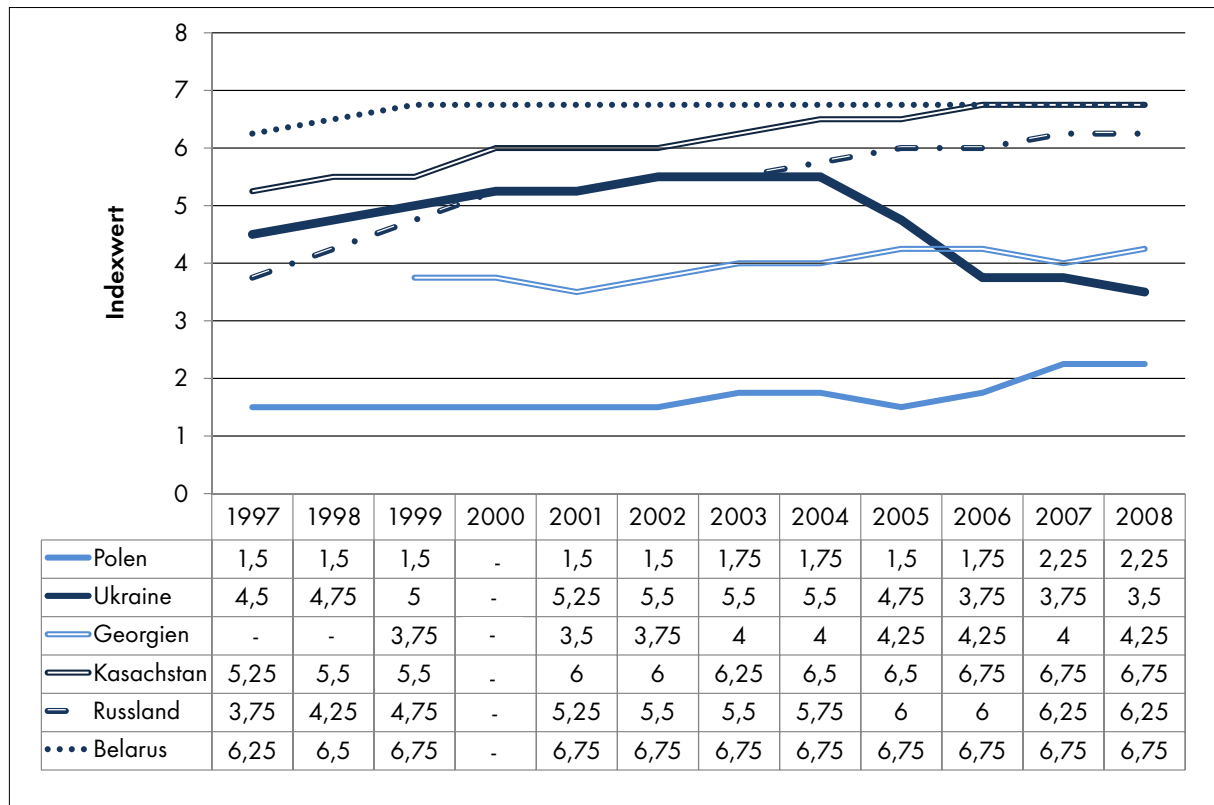


Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 14: Nations in Transit: Medien 2008

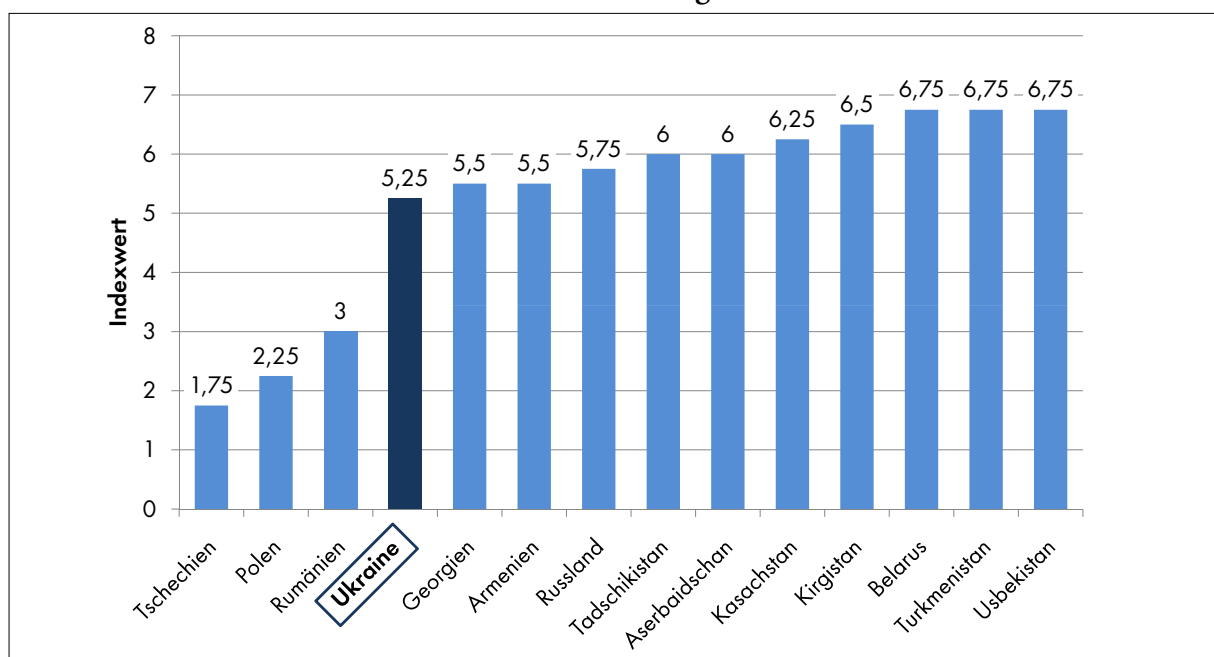


Grafik 15: Nations in Transit: Medien 1997–2008

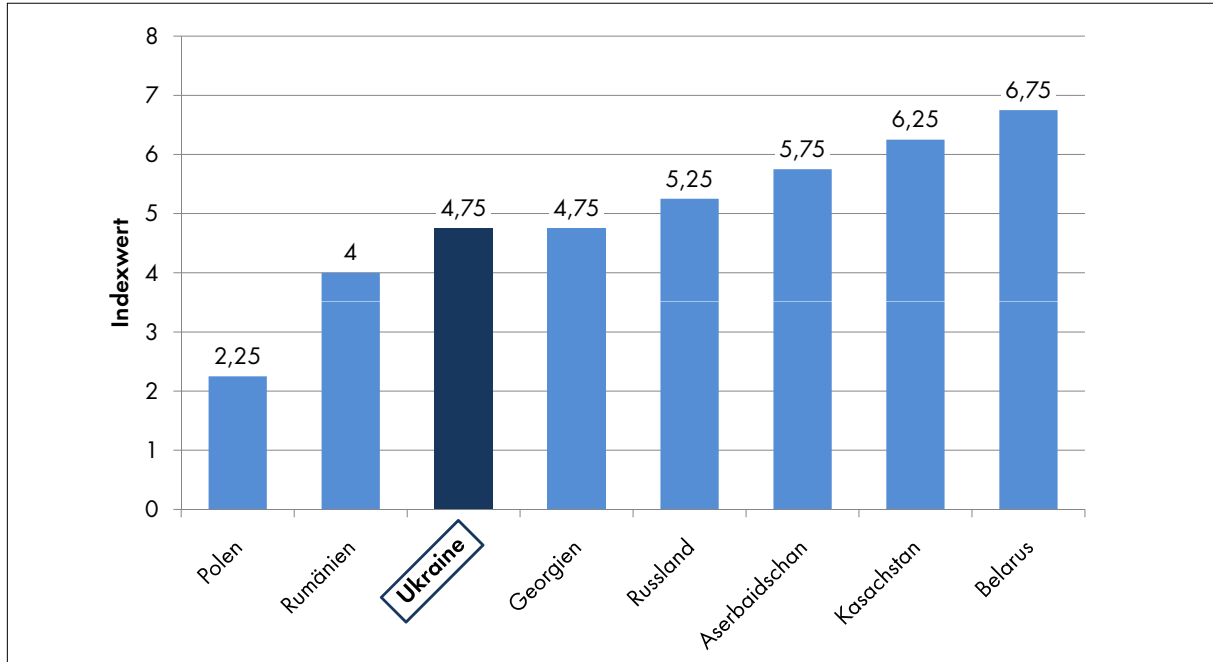


Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

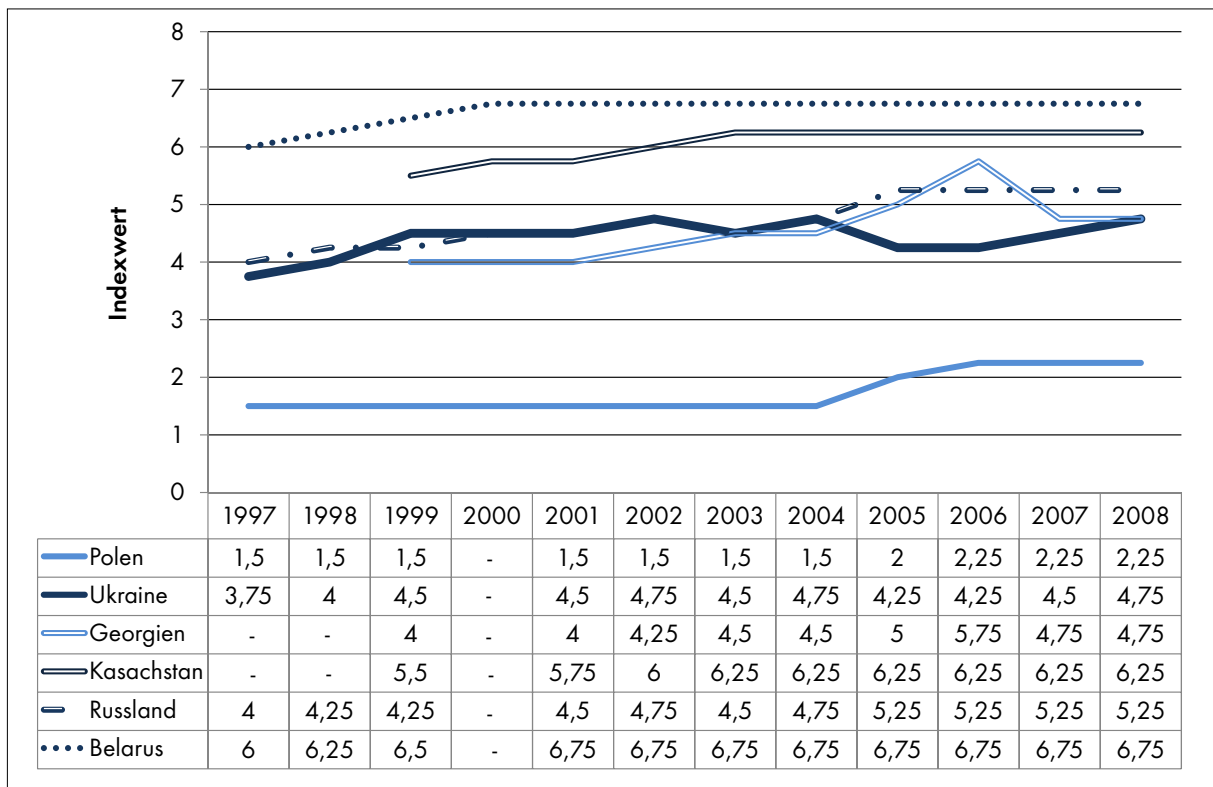
Grafik 16: Nations in Transit: Lokale Selbstverwaltung 2008



Grafik 17: Nations in Transit: Rechtsstaat 2008

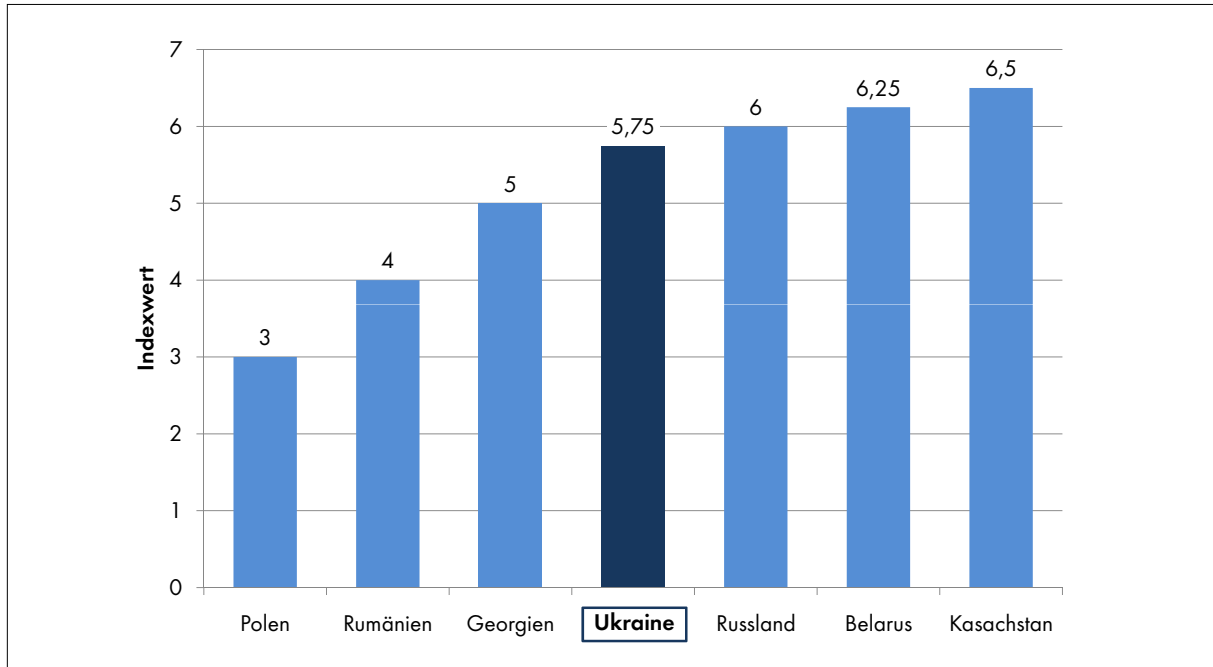


Grafik 18: Nations in Transit: Rechtsstaat 1997–2008

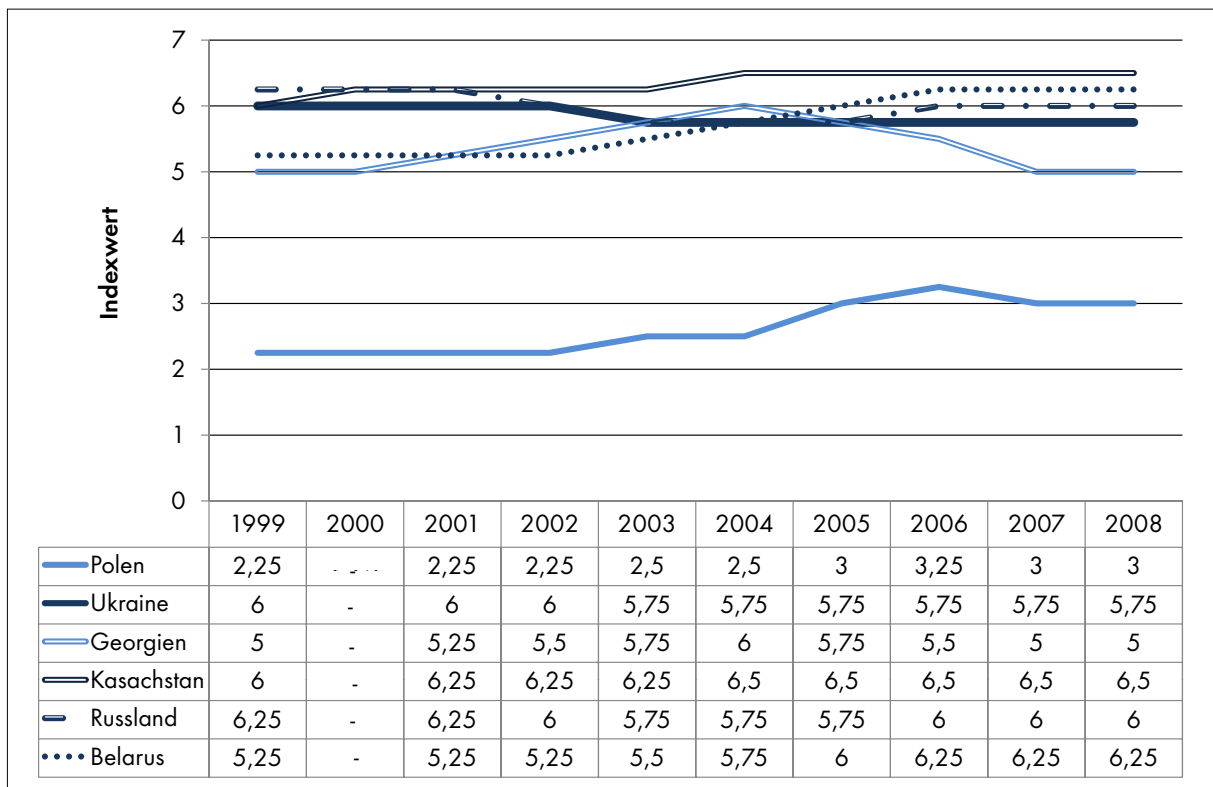


Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Grafik 19: Nations in Transit: Korruption 2008



Grafik 20: Nations in Transit: Korruption 1999–2008



Anmerkung: Für 2000 liegen keine Werte vor.

Press Freedom Index

Erstellt von: Reporter ohne Grenzen (Paris, Frankreich)

Seit: 2002

Häufigkeit: jährlich

Daten sind für die 12 Monate bis zum 1. September des Erscheinungsjahres

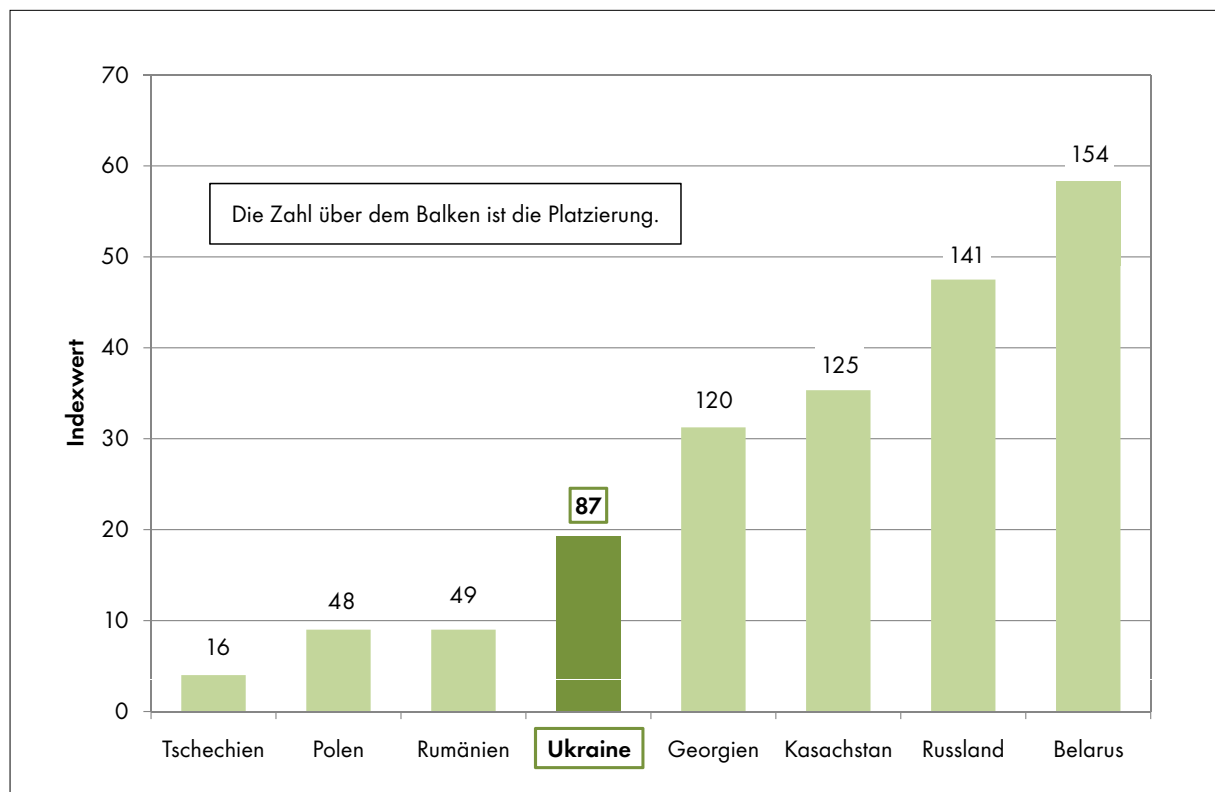
Erfasste Länder: 173

Internetadresse: <http://www.rsf.org>

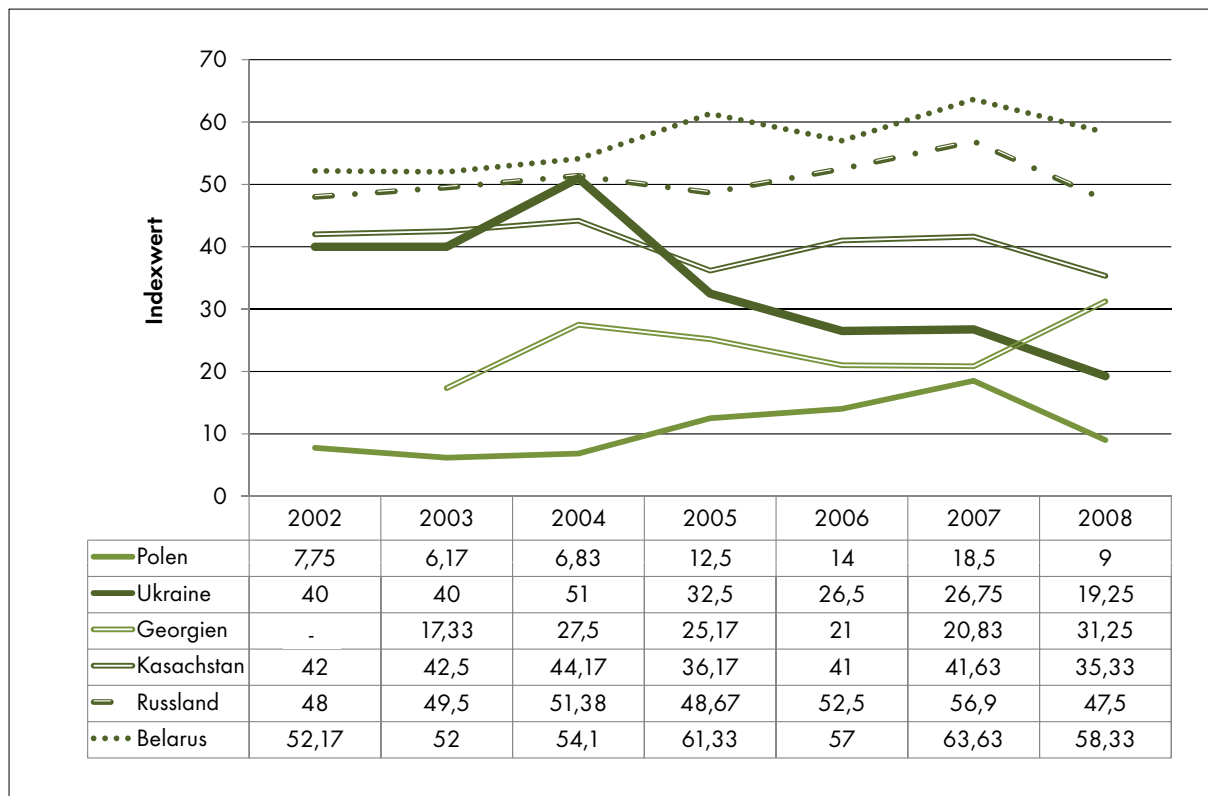
Kurzbeschreibung:

Unter Verantwortung der jeweiligen Partnerorganisationen von »Reporter ohne Grenzen« schätzen Journalisten, Wissenschaftler, Rechtsexperten und Menschenrechtsaktivisten die Lage der Pressefreiheit in ihrem Land aufgrund von 50 Kriterien ein, die alle Verletzungen der Freiheit von Journalisten (wie physische Übergriffe, Verhaftungen etc.) und von Nachrichtenmedien (Zensur, Beschlagnahmung von Ausgaben, Durchsuchungen, Drangsalierung etc.) erfassen. Die Auswertung erfolgte mittels einer vorher festgelegten Punkteskala, auf der jede Verletzung der Pressefreiheit bewertet wird. Ein Indexwert von 0 bedeutet das Fehlen jeglicher Verletzungen der Pressefreiheit. Da für jede Verletzung Punkte addiert werden, ist ein Maximalwert nicht vorgegeben. Im aktuellen Index beträgt der schlechteste Wert 97,5 (Eritrea).

Grafik 21: Press Freedom Index 2008: Indexwert und Platzierung



Grafik 22: Press Freedom Index 2002–2008



Corruption Perception Index

Erstellt von: Transparency International

Seit: 1995

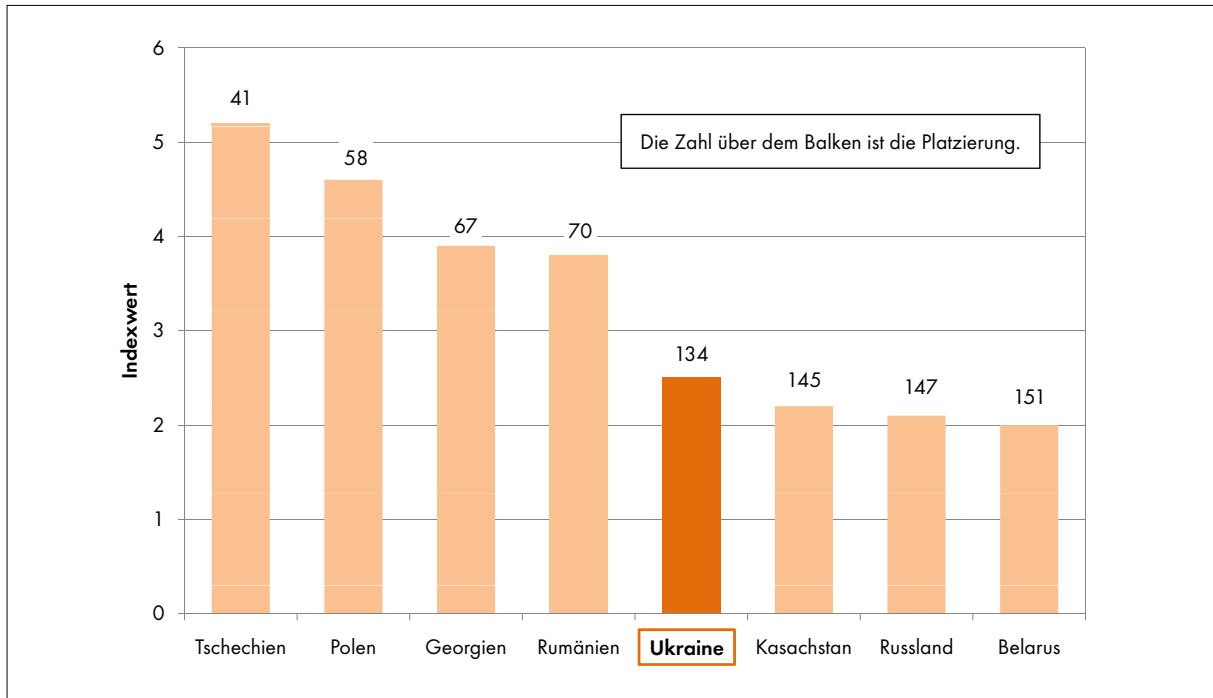
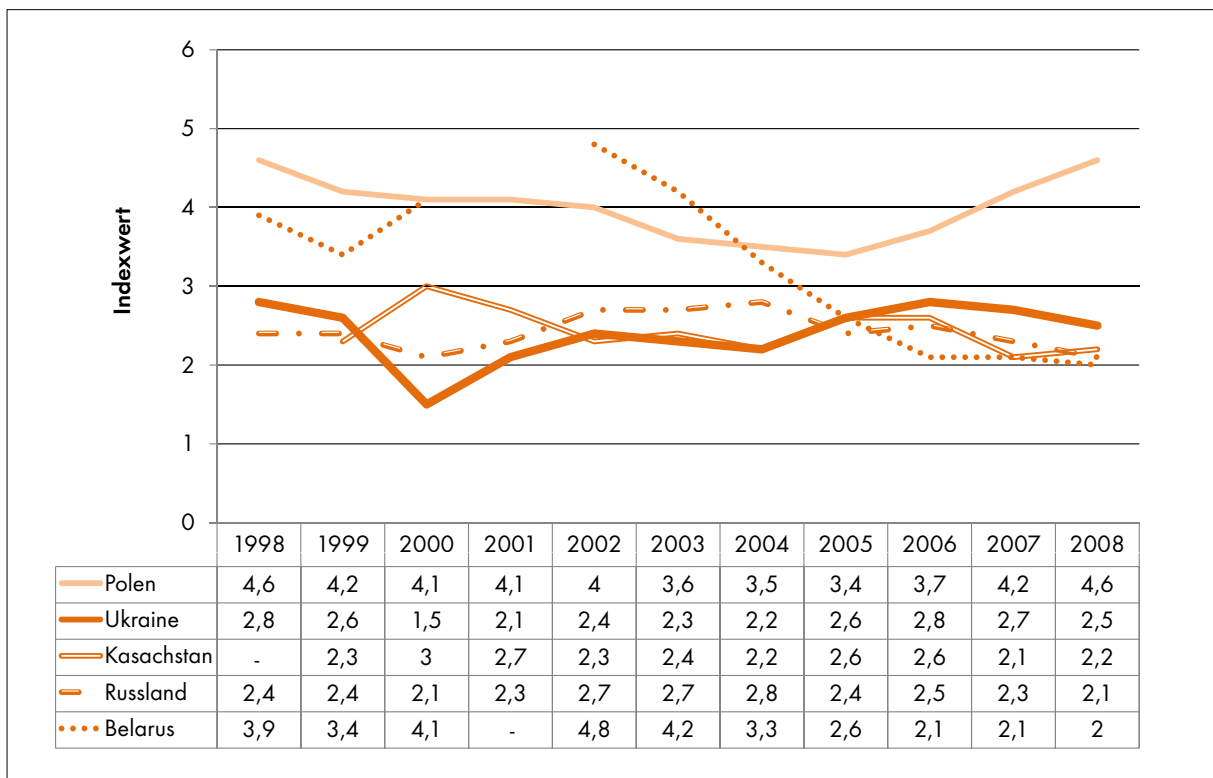
Häufigkeit: jährlich

Erfasste Länder: 180

Internetadresse: <http://www.transparency.org>

Kurzbeschreibung:

Der Index ergibt sich durch Auswertung von verschiedenen (pro Land mindestens drei voneinander unabhängigen) Datenquellen zur Wahrnehmung von Korruption im jeweiligen Land durch befragte Geschäftsleute und Experten. Die Ergebnisse werden auf einer Skala von 0 (extrem korrupt) bis 10 (nicht korrupt) erfasst.

Grafik 23: Corruption Perception Index 2008: Indexwert und Platzierung

Grafik 24: Corruption Perception Index 1998–2008


Worldwide Governance Indicators

Erstellt von: Weltbank

Seit: 1996

Häufigkeit: jährlich (bis 2002 alle zwei Jahre)

Erfasste Länder: 212 Länder und Territorien

Internetadresse: <http://info.worldbank.org/governance/wgi2007/>

Kurzbeschreibung:

Die Indikatoren basieren auf der Auswertung von relevanten Umfragen unter Wirtschaftsvertretern, Bevölkerung und Experten. Für 2007 wurden 31 Erhebungen von 25 unterschiedlichen Organisationen benutzt. Die Indikatoren werden in sechs Kategorien gruppiert: Bürgerbeteiligung und Kontrolle, politische Stabilität, Regierungseffizienz, Qualität der Regulierung, Rechtsstaatlichkeit, Korruptionskontrolle. Der Index für jede Kategorie gibt den nach Zuverlässigkeit der Quelle gewichteten Durchschnittswert aller für die jeweilige Kategorie relevanten Datenquellen. Der Durchschnittswert wird als 0 gesetzt. Ein negativer Indexwert ist also unterdurchschnittlich, ein positiver Indexwert überdurchschnittlich. Die Indexwerte bewegen sich im Bereich von -2,5 bis + 2,5.

Grafik 25: Worldwide Governance Indicators 2007 (Durchschnittswerte)

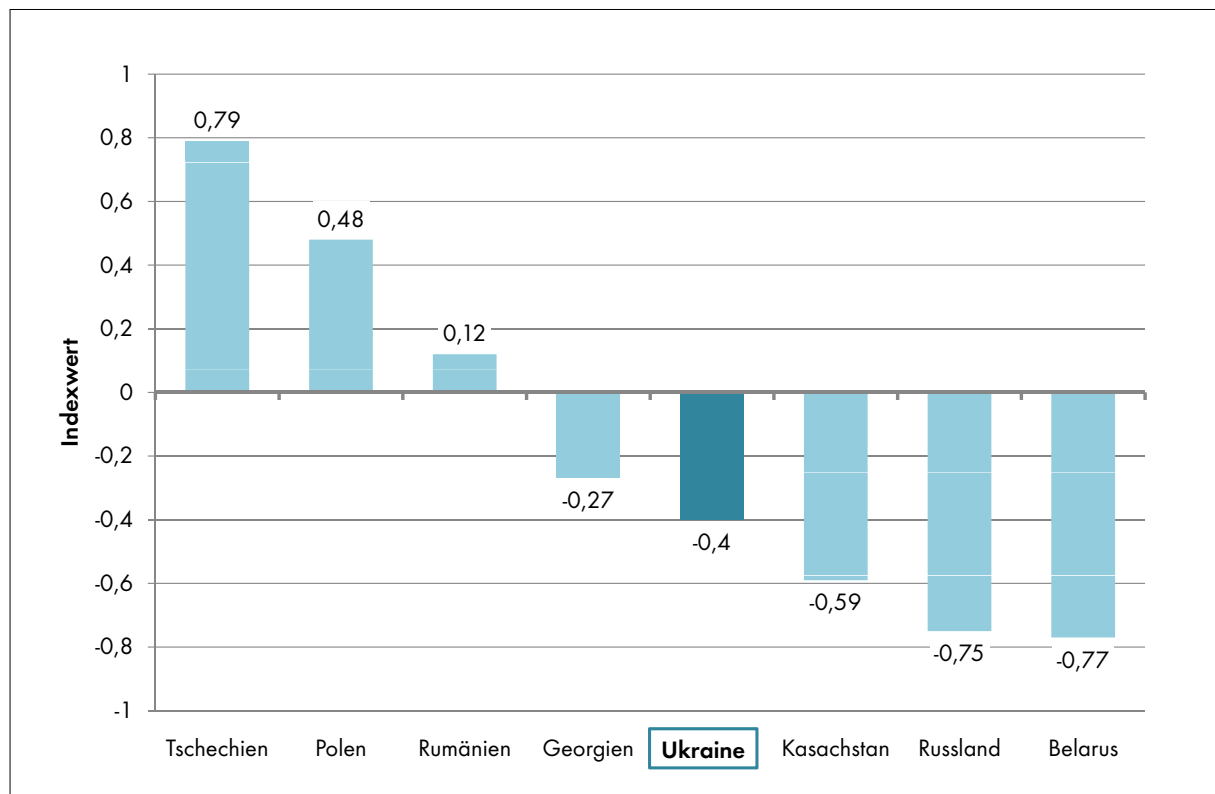
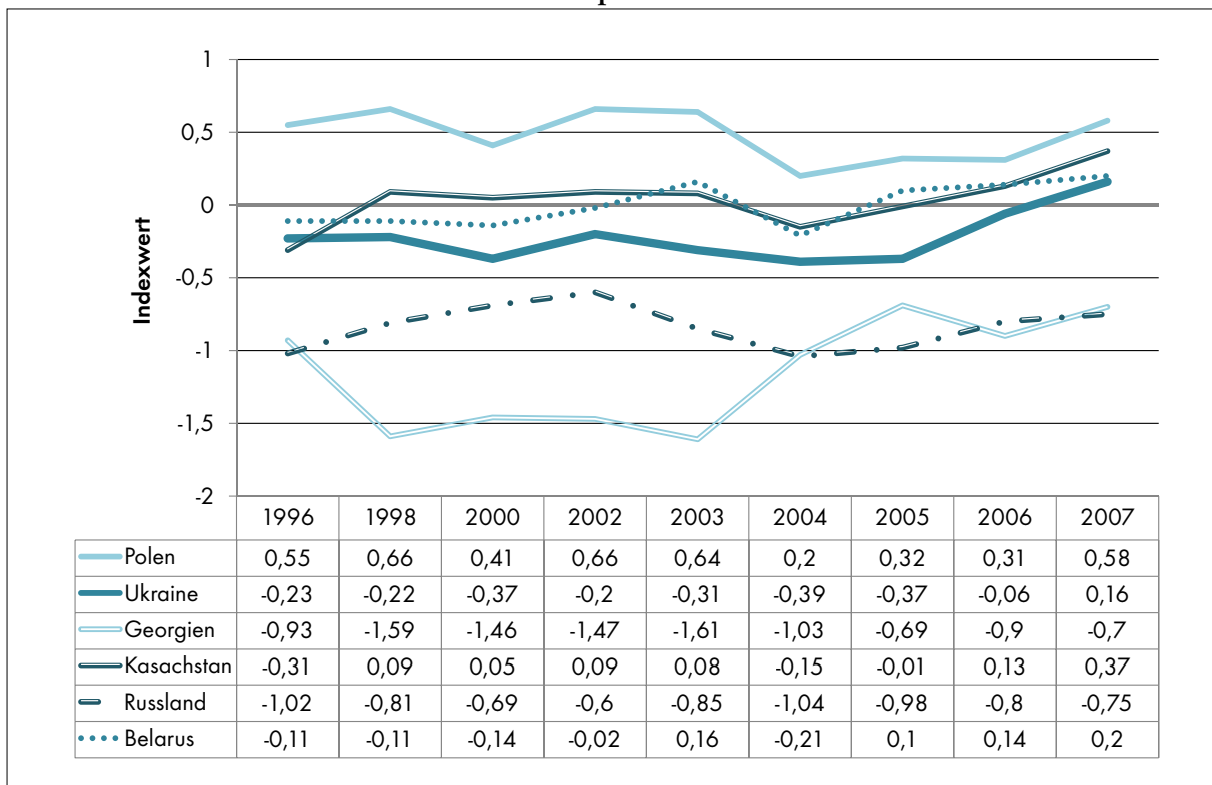


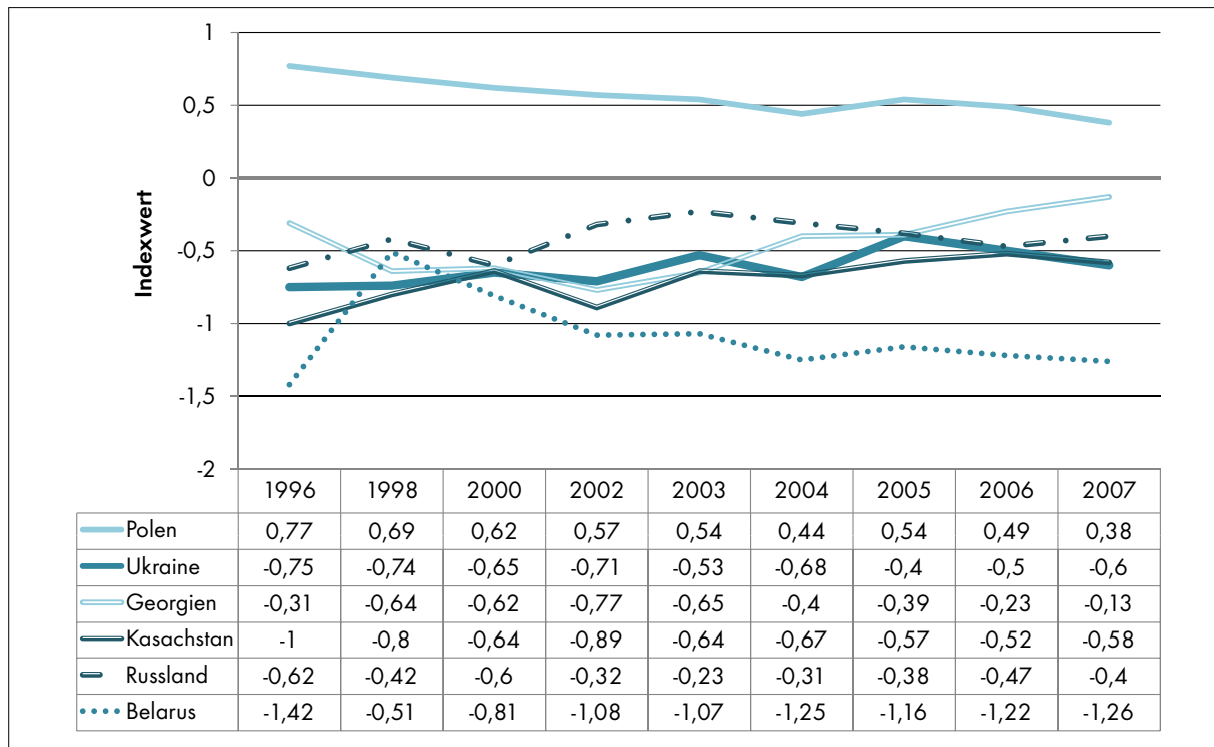
Tabelle 3: Worldwide Governance Indicators 2007

	Bürgerbeteiligung	Politische Stabilität	Regierungseffizienz	Regulierung	Rechtsstaatlichkeit	Korruptionskontrolle	Durchschnitt
Großbritannien	1,38	0,56	1,77	1,86	1,75	1,89	1,54
Deutschland	1,40	0,95	1,68	1,50	1,78	1,80	1,52
USA	1,09	0,30	1,62	1,45	1,59	1,44	1,25
Tschechien	0,98	0,83	0,99	0,96	0,77	0,26	0,79
Polen	0,81	0,58	0,38	0,71	0,28	0,14	0,48
Rumänien	0,47	0,19	-0,09	0,48	-0,17	-0,19	0,12
Armenien	-0,59	-0,01	-0,31	0,24	0,51	-0,68	-0,14
Georgien	-0,19	-0,70	-0,13	0,241	-0,44	-0,38	-0,27
Ukraine	-0,09	0,16	-0,60	-0,42	-0,70	-0,73	-0,40
China	-1,70	-0,33	0,15	-0,24	-0,45	-0,66	-0,54
Kasachstan	-1,06	0,37	-0,58	-0,45	-0,83	-0,91	-0,59
Russland	-1,01	-0,75	-0,40	-0,44	-0,97	-0,92	-0,75
Belarus	-1,80	0,20	-1,26	-1,56	-1,09	-0,88	-0,77
Aserbaidshan	-1,13	-0,69	-0,65	-0,50	-0,83	-1,04	-0,81
Kirgistan	-0,64	-1,11	-0,75	-0,40	-1,19	-1,08	-0,86
Tadschikistan	-1,26	-0,87	-0,97	-1,02	-1,13	-0,83	-1,01
Usbekistan	-1,91	-1,42	-0,74	-1,45	-1,06	-0,95	-1,26
Turkmenistan	-2,07	-0,08	-1,37	-2,02	-1,33	-1,18	-1,34

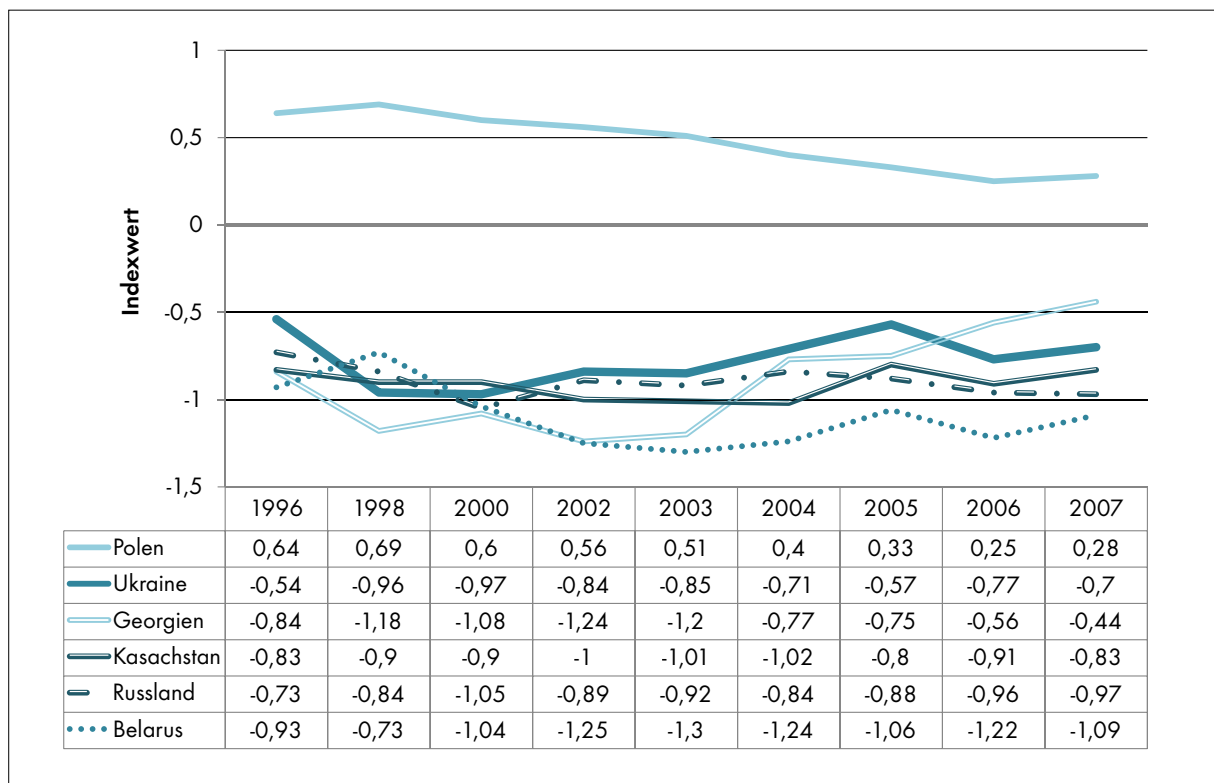
Grafik 26: Worldwide Governance Indicators: politische Stabilität 1996–2007



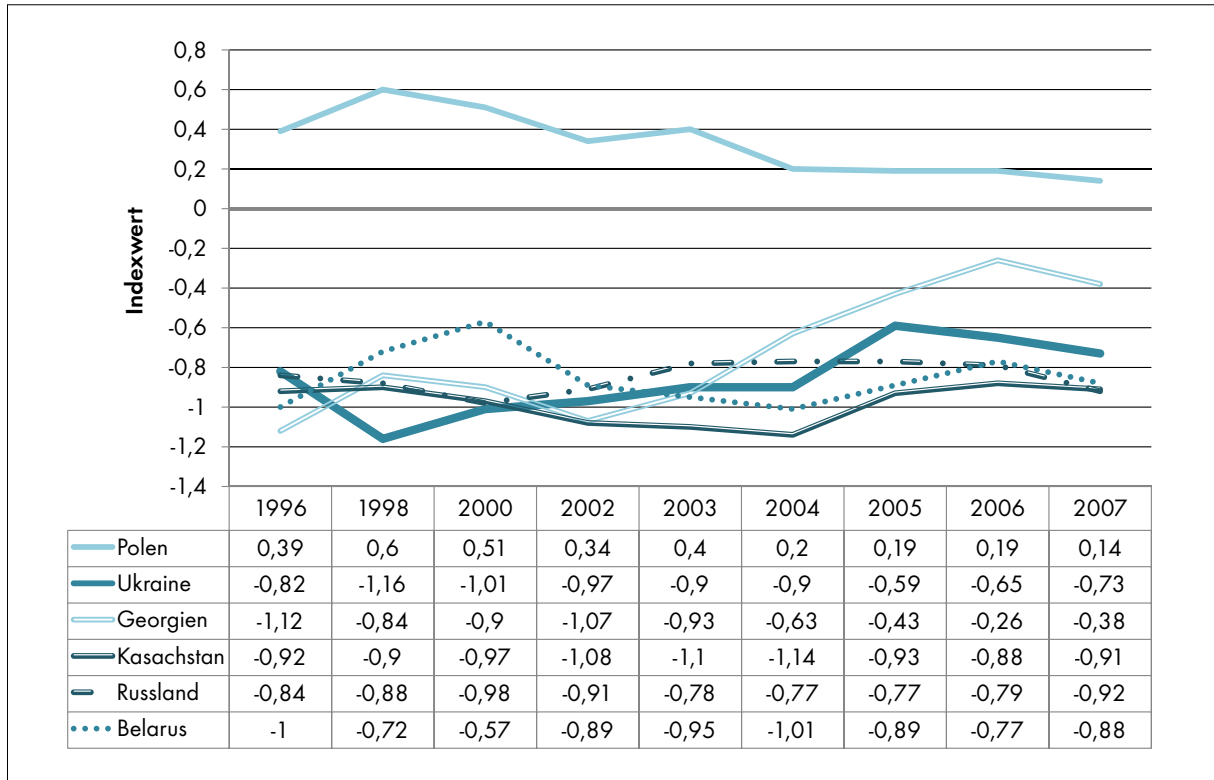
Grafik 27: Worldwide Governance Indicators: Regierungseffizienz 1996–2007



Grafik 28: Worldwide Governance Indicators: Rechtsstaatlichkeit 1996–2007



Grafik 29: Worldwide Governance Indicators: Korruptionskontrolle 1996–2007



Chronik
Vom 28. April bis zum 12. Mai 2009

28.4.2009	Ministerpräsidentin Julia Timoschenko erklärt, dass sie eine völlige Verstaatlichung der regionalen Gasversorger bis Ende des Jahres anstrebe. Derzeit würden noch 70 % der Versorger dem Gaszwischenhändler RosUkrEnergio gehören.
28.4.2009	In Lwiw nehmen 50 Menschen an einer Versammlung zum Gedenken an die Gründung der SS-Division »Galizien/Halitschina« teil. Am Folgetag fordert Pjotr Simonenko, Leiter der Kommunistischen Partei, die Auflösung des Stadtrates von Ternopil, weil dieser bei Präsident Viktor Juschtschenko die landesweite Anerkennung der Teilnehmer dieser Division als Kämpfer für die Freiheit der Ukraine beantragt habe.
28.4.2009	In Kiew unterschreiben der Staatssekretär des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie Bernd Pfaffenbach und der ukrainische stellvertretende Ministerpräsident Grigorij Nemyrja ein ukrainisch-deutsches Regierungsabkommen. Mit gemeinsamen Energie- und Landwirtschaftsprojekten soll die Integration der Ukraine in die EU gestärkt werden.
29.4.2009	Ministerpräsidentin Julia Timoschenko trifft sich mit ihrem russischen Amtskollegen Wladimir Putin und sagt ihm ihre Unterstützung beim WTO-Beitritt zu. Putin erklärt, von einer Strafe in Höhe von 2 Mrd. US-Dollar, die für die Entnahme zu geringer Gasmengen durch die Ukraine fällig geworden sei, abzusehen. Timoschenko verspricht der russischen Seite eine wichtige Rolle bei der Modernisierung des ukrainischen Erdgas-Pipeline-Systems.
30.4.2009	Die Generalstaatsanwaltschaft erklärt, dass sich die von einem Abgeordneten der Partei der Regionen, Walerij Kownaljuk, vorgebrachten Beweise für eine gesetzeswidrige Lieferung von Waffen und Kriegstechnik aus der Ukraine nach Georgien und Südsudan, nicht bestätigt haben.
30.5.2009	Im Parlament wird ein Gesetzentwurf der Kommunistischen Partei registriert, der die Einführung der Todesstrafe für besonders schwere Verbrechen vorsieht.
1.5.2009	Ca. 8000 Menschen nehmen an der Mai-Demonstration in Kiew teil. Es beteiligten sich in erster Linie Anhänger der Kommunistischen Partei, der Progressiven Sozialistischen Partei und Gewerkschaftsmitglieder.
6.5.2009	Innenminister Jurij Luzenko wird bei einer Zwischenlandung am Frankfurter Flughafen von der Polizei abgeführt, weil er betrunken randalierte und handgreiflich gegen die Polizisten geworden war. Das ukrainische Innenministerium dementiert die Berichte.
7.5.2009	Beim Brand in einer Spielhalle in Dnipropetrowsk kommen neun Menschen ums Leben.
7.5.2009	In Prag findet der Gründungsgipfel der »Östlichen Partnerschaft« zwischen der EU und Belarus, der Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbaidschan und Moldawien statt, aus der eine verstärkte bi- und multilaterale Zusammenarbeit hervorgehen soll. Nicht alle erwarteten Präsidenten und Ministerpräsidenten nehmen an dem Treffen teil. Präsident Viktor Juschtschenko ist anwesend; Ministerpräsidentin Julia Timoschenko ist zwar ebenfalls eingeladen, reist aber zu einem Unglücksort in Dnipropetrowsk.
7.5.2009	Die ukrainische Zentralbank legt fest, dass der Wechselkurs der Hrywnja nur noch um 2 % vom mittleren Interbankenkurs des Vortages abweichen darf und erfüllt damit eine Forderung des Internationalen Währungsfonds.
8.5.2009	Der Internationale Währungsfonds gewährt der Ukraine endgültig die zweite Tranche des vereinbarten Stand-by-Kredites in Höhe von 2,8 Mrd. US-Dollar, wobei das diesjährige ukrainische Haushaltsdefizit nicht mehr als 4 % betragen darf.
10.5.2009	Der Block Julia Timoschenko beschließt die bei den Regionalwahlen in Ternopil erhaltenen zwölf Parlamentssitze nicht zu besetzen. Der Block hatte zunächst gegen die Durchführung der Wahlen protestiert, bestritt dann auf dem Gerichtsweg die Rechtmäßigkeit der Wahlen und zieht nun die Konsequenz aus der vom Ternopiler Kreisverwaltungsgericht abgewiesenen Klage.
12.5.2009	Innenminister Jurij Luzenko bittet das Parlament seinen Rücktritt zu bestätigen und legt in einem Schreiben die »schmutzige Kampagne« der deutschen Presse dar, die ihm und seinem Sohn Trunkenheit, aggressives Verhalten und rassistische Äußerungen auf dem Frankfurter Flughafen vorwirft. Seine Anwälte würden bereits eine Klage gegen die Bild-Zeitung vorbereiten.

Die Ukraine-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben.

Die Meinungen, die in den Ukraine-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und technische Gestaltung: Matthias Neumann, Heiko Pleines

Ukraine-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann

ISSN 1862-555X © 2009 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-7891 • Telefax: +49 421-218-3269

e-mail: publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/ukraine

Lesehinweis

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa unter www.laender-analysen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Russland-Analysen

Die »Russlandanalysen« bieten wöchentlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Wochenchronik aktueller politischer Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

kultura. Russland-Kulturanalysen

Die Russland-Kulturanalysen diskutieren in kurzen, wissenschaftlich fundierten, doch publizistisch-aufbereiteten Beiträgen signifikante Entwicklungen der Kultursphäre Russlands. Jede Ausgabe enthält zwei Analysen und einige Kurztex-te bzw. Illustrationen. Erscheinungsweise: monatlich, in je einer deutschen und englischen Ausgabe.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik sowie zur Ukraine. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de